



Die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten, welche aus Anlaß des Deutschen Schriftstellertages demnächst in Schanbau stattfinden werden, haben bereits seit Wochen begonnen und werden von dem großen aus Bürgern gebildeten Festkomitee in umfassender Weise fortgeführt. Wenn der Himmel dem Feste durch freundlichen Sonnenschein seine Günstigkeit erweist, so darf erwartet werden, daß sich die Festtage ganz außerordentlich gemüthlich gestalten und der Stadt Schanbau eine große Anzahl Freunde zuhause bringen werden. Sehr viel Effect verspricht man sich auch von dem Schmauck, welcher an der Abendmahl in der ganzen Ausdehnung des Parks Hotel bis zum Dampfschiff in der ganzen Ausdehnung des Festplatzes im Garten des Hotelbesizers von Seiten des Festkomitees in Aussicht genommen worden ist und nach einem wohlüberlegten Plane des Dresdner Bildhauer Herrn Demant in imposanter und geschmackvoller Weise ausgeführt wird.

Da der Besuch der Ausstellung von Frauengarbeiten in der Kunstgewerbeschule ein sehr reger ist, so ist die Ausstellung noch bis zum 7. September verlängert worden.

Weitern erwähnt sich 71 Jahre, seitdem General Moreau bei Radeburg tödtlich verwundet wurde. Das jene Stelle bezeichnende Denkmal ist sich nunmehr vollständig renovirt, mit Geländer und Bänken umgeben. Die Stadt Dresden hat damit eine erneute Ehrendenkmal abgethan. Moreau war bekanntlich aus dem freien Nordamerika herübergekommen, um an dem Kampfe gegen seinen persönlichen Feind, Napoleon, Antheil zu nehmen und befand sich seit Aufhebung des Wienerstillstandes im Hauptquartier der Allirten. Eine Kanonenkugel (ob aus einer französischen Schanze oder von einer anderen französischen Batterie ist ungewiß) verwundete ihn am Tage der Schlacht den 27. August 1813, an der Seite des Kaisers Alexanders, beide Räder. Er fiel und wurde nach Radeburg gebracht und dort amputirt. Dann trugen ihn vier russische Jäger, die immer abgelöst wurden, über das Gebirge nach Laim in Böhmen, wo er 5 Tage nachher starb. Die abgelösten Reime hatte man am 27. noch in Radeburg begraben. Ehre dem Andenken eines ruhmvollen Soldaten!

Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich am Dienstag in der großen Schenkstraße. Ein ungefähr 14jähriges Mädchen, welches mit einer hölzernen Nadel spielte, kam zu Falle und stieß sich hierbei die Nadel durch die Augenhöhle tief in den Kopf. Das Kind mußte wegen der vorgeschriebenen ersten Operation in's Carolinhospital überführt werden.

Das Waldstück des Dresdner Haidelubs. Meister Plinius, der freudige und naive, sprudelnde Patron, der Gott der Bier-, Wein- und Wäldchen, der Schutzgott aller Wäldchen und Schenken, nota bene so lange sie uralt sind, beim Trinken der Wäldchen muß er „Vene rechen“, denn mit diesen Tamen ist nicht zu scherzen, also Plinius mit seinen oft recht köstlichen und schätzbaren Wäldchen, der weiterwärtige Griesgram, der es stets in's Meer regnen läßt, wenn es trocken soll und trotz aller Bittungen sich gänzlich abgeneigt zeigt, wenn die fegenpendende Scholle zu verschwinden droht, der Feind aller Teufeln und Naturfreunde, in kurzer Hand, Alles seinen Tanten überlassend, spurlos verschwunden. Na, das war ein einige Zeit nicht zu behauen, die sonnigen Tage wollen auch ihr Recht haben, eben so der Dürst; doch wo ist Plinius hin? Hat er eine Sommerreise in einem Seerob ab, oder ist er auf einer Gegendlichen Alpenfahrt begriffen? Nichts von alledem, die verdächtige Ursache ist in der Ueberlegung zu finden, durch welche der Dresdner Haidelub sich gutes Wetter zu seinem am Sonntage abgehaltenen Sommerfest, und in gleicher Zeit Neuwache für sein verregnetes Sommerfest zu verschaffen mußte. Es ist uns gelungen, die Ursache des alten Dagehals zu erlangen. Im Westen, auf der Westseite in einem vornehmlich leuchtenden Chaussee garai, da ist er zu finden. Der Feind mußte einen Wäldchen schäumenden Griesgram, dessen Haidelub in der Hand der Wäldchen stand, widerstehen? Durch schmerzliche Ueberredung befiel, folgte er mündlich erklärend einer Einladung in das Stammlot des Haidelubs, um einige Hektoliter des edlen Stoffes entgegen dem Thut er's nicht wegzumüssen. Angethan mit einem Paar neuwaichener, in den Regenbogenfarben prunkender Haidelub der Artstand mußte doch gewahrt werden, mit Plinius von Man u. Gold, einem Paar Gurtantofeln und einem Leinwand als Haidelub fühlte er sich ganz Griesgram. Der Stoff schmückte ihn vortrefflich, ein wohlgefalliges, wie verhaltenes feines Gewürzweiden sich ausbreitendes Gewand besaßte es zur Genüge. Eine Schaufel frischer Aepfel und eine Portion Pathos, die wir ihm als Pliniusbeiwort oetrounten, vermehrte nur seine Heiterkeit, und bald brüllte er in zarten noch das lobne Lied:

Wenn's nebelt, da wird Alles naß,  
Wenn's regnet noch viel noßer,  
Und demmt's ohne Unterlaß  
Und hagelt's drein in Krant und Gnaß,  
Doch wirt die Luft noch besser.

und vermaß sich hoch und theuer, künftigh nur noch Raitrich Vier gegen zu lassen. Bald aber wollten die Weiler des Bieres ihres Aures, dem reudten, frühmorgens das Haupt laut umnebelt auf die Luntwäldchen die Brust, das Komitüber warke und unter Au und Weh fand er sein Wäldchen in einer Erde. Schnell noch wurde der unbehilfliche trankene Weiler in den polnischen Post gewandt und nun konnte der Haidelub ruhig seinen Festtage entgegengehen. Kein Wäldchen trachte den Himmel, sein und für wie zum Griesgram präsentierten sich die Haidelub in völlig dunklerer Atmosphäre, Klang und Gehang verhallte melodisch getrunken im Wäldchen, die Freude vieler Haidelub von Menschen belebte ausbreitend den grummtigsten Schluß und der Schluß des Feines war ein allgemein befreudendes, und nur insofern etwas trocken, als auch der letzte Tropfen eben dieses durchaus nicht die letzte dunkle Reile gelobt hatte. — Plinius hatte mittlerweile ein bedeutenderes Tosen geführt, vom seiner Wäldchen ledig, fuhr er mit demmerndem Mäntel und Schanden hermit und hinaus, durch nach den fernem Gebirgen von Mittel-Asien. Dort sieht er recht auf der höchsten Spitze des Himalaya, den wüsten Kopf in die Hände genant und — trachtet.

Unter bewachtetes Blawitz birgt jetzt in seinen Mauern einen Wäldchen - Müdig; und das geht folgendermaßen zu: Vor einigen Tagen war ein Reimant „Voh Voh“ Johannes Vogel, welchen ein schon längere Zeit in Blawitz wohnender Herr Theil nahm. Raitrich erzielte das geschätzte Auge und die sichere Hand des schwarzen Schützen die besten Schüsse und zuletzt nur den Köpfeh, worauf sich alle Weihen um ihn schauerten und ihn mit der üblichen Königswürde beehrten. Dort laßt sich die schwarze Köpfe allerdings noch den geschätzten Reimantungen des Blawitzer Gemeindevorstandes zu säuen und trüht er auch eine schwarze Fische in ortsüblicher Weise nur im Gesicht und an den Händen zu Schan.

Der Kriegsbund der Stadt und Amtshauptmannschaft Schanbau, dessen wesentliche Aufgabe die Pflege und Instandhaltung der Kampfgewehrgräber und der vaterländischen Gedenkstätten ist, hat an den Weiler Turnewein beifüg Schmächtigung des Schanbau-Defenfalls zum Gedentage der Schlacht bei Gravelotte einen Vorberkranz mit grünweißer Schleie und Band abgeleant. Auch ist seitens des Provinzialbundes die Renovierung des Schanbau Schindelmals von 1813 in Angriff genommen. Der Antrag zu demselben soll wieder in Stand geent werden, nachdem der betheiligte Feildherr und dessen Nachter in freundlicher Weise entgegengekommen sind. Auch hat der Kriegsbund beschloffen, die auf dem Wäldchen Kirchhofe befindlichen Kriegsgewehrgräber von 1866 und 1870 - 71 zu ermitteln und für deren Aufrechterhaltung zu sorgen. Zudem einer Deputation des im November d. J. mit 22 Mitglidern eröfneten, heute allerdings auf 94 angewachsenen Vereins, wurde dem Veteranen und Staatspensionär August Hellmann in Schanbau das Diplom eines Ehrenmitglides des Kriegsbundes überreicht.

Vorgestern Radmittag ist im Maschinenhause der König Friedrich August-Hütte zu Dölschken der Treibriemen der Maschine unbeschädelt. Leider sind mehrere dieser Eisentheile dem an der Maschine beschäftigten gemeinen Feuermann Karl August Grünberg aus Oberreitewitz unglücklich in die Brust geflogen, von denen sofortiger Tod eingetreten ist. Grünberg hinterläßt eine Wittve und vier Kinder.

Die Sammlung für Errichtung eines Semper-Denkmal's auf hiesiger Brühlischer Terrasse, welche von dem Verbands deutscher Architekten und Ingenieure unter sich eingeleitet wurde, hat A. mit 2000 M. erobert; es bleiben also, da das Denkmal ungefähr 25,000 M. erfordern wird, noch 15,000 M. aufzubringen. In Anbetracht dessen sollen nun auch außerhalb des Bundes stehende Verehrer Semper's, wie ähnliche Vereine in Auslande und in Sachten um Beiträge angegangen werden.

Als gestern Mittag 1 Uhr in der Nähe der katholischen Postkirche der nach Pilschen gehende Pferdebahnwagen sich eben in Bewegung gesetzt hatte, um die Steigung zur Brücke zu nehmen, versuchten noch zwei Mädchen den Wagen zu befeigen.

Die eine gelangte unverletzt auf den hinteren Boden, während die andere ein schmerzliches Schreien von Mitleid, das trotz des Umfanges der Verwundungen wie der Verwundeten vorn aufzuweisen getraute, so unglücklich hinfiel, daß die linke Hand gerade vor sich hinstreckte, um gegen den Boden und demselben stark geschloß wurde, ob es möglich war, den Wagen zum Stillstand zu bringen. Die Verunglückte erhielt sofort in der Verbandstation der Wäldchen die erste Hilfe und wird nun mehrere Wochen den Arm in der Hand tragen müssen.

Der Verein sächsisch-häringischer Cassachmänner wird nächsten Sonntag seine 2. Hauptversammlung in Plauen i. V. abhalten.

Der hiesigen reformirten Kirche sind als Geschenk 200 Mark durch Frau Witt. Geh. Rath von Köhlig, Wäldch in Berlin zugeflohen.

Schon übermorgen, Sonnabend Abend, beginnt die neue Saison des Victoria-Salons und gleich die Eröffnungsvorstellung bringt wieder Produktionen aller Gattung, so daß die dort immer gehaltene reichhaltige und interessante Unterhaltung nicht fehlen wird; es treten auf ein Komiker, eine Soubrette, drei Liedererzählerinnen, ein Jongleur, Akrobaten und Grottesco, Kostüme, eine Zeitungskritikerin und dreifache Gänge, von einer Dame vorgeführt. Das dort Direktor Thiene dem Fortschritt huldig, zeigt die reizvolle That einer vollständigen elektrischen Beleuchtung seines Etablissements, die selbstverständlich mit erheblichen Kosten verknüpft ist. Acht große Vogenlampen, jede von 1200 Kerzen Lichtkraft, spenden Hohn von der Straße angehen, das Licht der Zukunft, welches in der Gegenwart, wie man sieht, überall zuhause ist. Eine elegante Vogenlampe hängt vor dem Portal, eine beleuchtet das Vestibul, drei in der Saal und weitere drei die Bühne. Der Kapellmeister Weh, der sich bisher so tüchtig bewährt, führt auch für diese Saison den Taktschlag in der Kapelle.

Karl's bad, 26. August. Heute früh fand auf der Promenade ein eigenhämliches Zusammenreffen statt. Der Ex-Archiduchessin Elisabeth, welche in Marienbad die Kur gebraucht, besuchte hier seinen Sohn Ibrahim und traf zufällig auf der alten Wäldchen mit der einst so geleisteten und von ihm bei der Einweihung des Sankt-Anstalts besonders ausgezeichneten Kaiserin der Franzosen — Eugenie zusammen — Beide im Geil! Nach einer kurzen Konversation in französischer Sprache schieden die beiden Ex-Majestäten — wie es schon ergriffen von einander. Wie veridlich übrigens die unglückliche Frau geworden, möge daraus entnommen werden, daß Eugenie gefahren das für den Grafen Schandorff abgehaltene Todtenamt besuchte. Die Zahl der neu ankommenden Kurgäste ist nun wieder sätzlich gewachsen. Wir zählen bereits über 25,000 Kurgäste.

Landgericht. Der Schlosser Paul Wilhelm Schöner, aus Wittenau bei Leipzig gebürtig, jener zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilte Weiler, der im vergangenen Jahre gelegentlich einer Kauferei seinem Weiler das Weiler mit tödtlichem Erfolg in den Kopf bohrte, erscheint, aus Waldheim vorgeführt, an der Seite seiner früheren Geliebten, Selma Schwan, unter der Anklage der Hehlerei des. Anklage zum Diebstahl vor dem Landgericht, während sich seine Frau, ein braves Mädchen im Alter von 19 Jahren, wegen erstmaliger Uebertretung des 7. Gebotes vor dem Strafrichter zu verantworten hatte. Die S. war vom 1. Januar bis 10. April 1883 bei einem Privatisten in Sorowitz bedienstet und entwendete diesem im Gegenwart des Mitangeklagten zu 180 Mark, welchen sie sodann ihrem Geliebten „schenkte“. Schöner hat sich dazu verführt, den Ring zu stehlen, sonst würde ich dies keineswegs gelhan haben, versichert das Mädchen und erzählt noch weiter, sie habe auf Veranlassung Schöners, das Kleinod erst einige Tage in ihrer Kammer aufbewahrt, um abzuwarten, ob ihr Herr den Ring vermissen würde. Der Angeklagte behauptet dagegen, die S. habe ihm den später von seiner Mutter auf dem Leibhaus vertriehen Ring mit dem Bestehen, es sei kein Geschenk, ohne Weiteres vererbt, und im Anblich dican erklärt er, die S. habe durchgängig die reine Unwahrheit gesprochen.

Schämt Du Dich nicht, mich in's Unglück zu führen; Du hast mich zum Stehlen verführt und ich weis, daß ich Strafe verdient habe. Ebenso wie Du damals leugnest, den Mann in den Kopf geschossen zu haben, läßt Du auch heute wieder, schäme Dich! ruff die Schumann dem Mitangeklagten entgegen; Du sollst Dich schämen — ich muß für Das, was ich früher gelhan habe, jede Jahre Zuchthaus verbüßen und werde deshalb wegen des Pilschen Strafe, das ich noch mehr bekommen könnte, nicht zum Wäldchen werden! Der Gerichtshof erachtete die S. des Diebstahls und Schöners nur der Hehlerei schuldig und demgemäß wurde erstere zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt, während die Zuchthausstrafe Schöners zu 2 Wochen erhöht wurde. — Der schon sehr oft, zuletzt vom Landgericht zu Leipzig mit 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis vorbestrafter Schreiber August Otto Werner genannt Schumann verurtheilte sich am 2. Juni d. J. aus einer unverschämten Falschheit im Centralarchiv des Justiz in dem Werke von 24 Mark und 8 Tage später nahm der unverbesserliche Dieb im Jover des Böhmischen Bahnhofs einen, dem Kaufmann Schand gebrüder Köhler mit sammt dem, auf 30 M. geschätzten Inhalt an. Schon am nächsten Tage büßte der Schumacher Wäldch durch Vermittelung des Angeklagten seine Colibrihüte ein und außerdem schändete der Patron am 13. und 16. Juni je einem Schulknaben unter dem Ansehen, einen Kuffrag für ihn auszurichten resp. einen Kettel abzugeben, zwei von ihm, Schumann, einmischen angeblich zur „Aufbewahrung“ bis zur Rückkehr der Anaben übernommene Bedeck in dem Werke von 16 M. und 6 M. ab. Am 18. Juni tauchte der Wäldchen Verdröher im Großen Garten auf und von zwei Kriminalbeamten ertreilt, leistete der teitente Bürdke auf alle erdenkliche Weise Widerstand, unternahm auch einen erfolglosen Fluchtversuch und schützte nebenbei das Füllhorn seiner Hehlerei und Hehlerei in Gestalt injuriöser Redensarten über die Defektios aus. Außerdem führte S. gefälschte Legitimationspapiere bei sich und wurde er dem Staatsanwaltschaftlichen Antrage gemäß wegen Betrugs und Diebstahls im wiederholten Rückfall, Hehlerei wegen des Staatsgewalts, Beamtenbeleidigung und Uebertretung zu 2 Jahren 10 Monaten Zuchthaus, 3 Tagen Haft, 5 Jahren Ehrenreueverlust verurtheilt.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber eine politische Forderung des Großherzogs von Baden, welche allseitig in Deutschland und Oesterreich lebendige Zustimmung finden wird, ist folgendes zu berichten: Bei dem Festmahle des deutsch-österreichischen Alpenvereins in Konstanz; eröfnete der Großherzog von Baden in längerer Rede das auf ihn ausgeschriebene Hoch, indem er seiner Theilnahme an den Interessen und Bestrebungen der Alpenvereine Ausdruck gab. Nach dem Besuche der amtlichen Fährst. B. schloß er dann mit dem Hinweis auf zwei hohe schwebende Spitzen, denen gegenüber auch die geistlichen Verfassungen sich bezeichnen müßten, in ehrsprechvoller Betrachtung zu verharren. „Ich meine“, fuhr der Großherzog fort, „die Spitzen der beiden Reiche Deutschland und Oesterreich, aus denen so viele Angehörige hier vereinigt sind. Ich fordere auf zu einem freudigen Hoch auf die Kaiser von Deutschland und Oesterreich mit dem Wunsche, es möge deren Freundschaft so fest begründet sein, als die Alpen begründet sind, welche vor hellem Sonnenschein von hier aus zu sehen gewohnt sind; es möge aus dieser Freundschaft der Völkern beider Reiche auch fortan der Frieden erblühen, welcher der Sonnenchein ist, der ihre Wohlfahrt bewand zu sichern vermag.“ Ein nicht enden wollendes Hoch erscholl sodann auf die Kaiser Wilhelm und Franz Josef und die Wäldchen spielte die beiden Nationalhymnen.

Ein Ausflug des Königs von Bayern. Man schreibt vom Künftigen am Chemies unterm 22. d.: Unser Weiler hat seit einigen Jahren ein feines, aber im Innern höchst luxuriös eingerichtetes Stationsgebäude erhalten. Dieses Gebäude ist zum speziellen Wohnen für König Ludwig II. gebaut. Künftigen errent sich der belaudernden Beliebte des Landesherren, weil er hier wirklich von Niemanden belästigt wird. So auch heute Morgens früh vor 2 Uhr, moelicht der König, von der Station Stalitz kommend, über Tuhna, Schanbau, äußere Waldhütte von München, Rosenheim mit einem Separat-Voßzuge hier ankam. Einige Wäldchen brannten vor der Eingangs Thür. Draußen vor der anderen Thür wartete schon das Biergeschman, womit der König zum nahen Wer fuhr. Die Landungsstelle war bengalisch beleuchtet. Dort harnte der Dampf des Königs. Der Dampf war zwar hell erleuchtet, doch Niemanden sah man an Bord. Erst in dem Moment, als der König hinter einer spanischen Wand verschwand, regte sich die Mannschait, die Schaufelräder fingen zu arbeiten an, und dahin in den frischen, nebligen Morgen fuhr das Schiff. In zehn, zwölf Tagen wird derselbe Weg zurückgemacht. — Die auch in unser Wäldchen übergegan-

ene Proclamation, welche König Ludwig II. von Bayern am 22. August 1884 von Emsau aus „in mein Volk“ gerichtet haben soll, ist genau vier Jahre alt, sie leitete im Jahre 1880 die Feier des 70jährigen Jubiläums der Wittelsbacher ein.

Der berühmte Oculist Professor Brugsch-Wasch tritt im September im Auftrag des Reichsanstalts eine wichtige, mit großem Apparat ausgerüstete Reise in den Orient an. Er erhält von Ael ein Geheimen Beauftragtes. Sein Reiseziel ist unbekannt. Die betreffenden Verhandlungen wurden durch Graf Wilhelm Plünder geführt.

Die Diphtheritis herrscht unter der Landbevölkerung bei Graubünden in schwächerer Weise. Vor einiger Zeit starben in Nösgarten im Kanton des Lehrers vier seiner Kinder an dieser Krankheit, und es wurde in Folge dessen die Schule vom Landrath geschlossen. Jetzt ist wiederum in den Schulen zu Tsch und Nösgarten aus denselben Gründe der Unterricht ausgesetzt worden.

Mit größerer Sicherheit tritt wiederholt die Nachricht auf, daß die Danziger Revolutionen durch die Auflösung einer Linie nach Westfalen eine sehr wichtige Erweiterung erlahren wird. Auch will man wissen, daß dem Reichstage eine Denkschrift eingehen wird, welche über die Geschichte der Niederlassungen in Genua und Anzura Zeugnisse authentischer Aufklärungen zu geben bestimmt ist. Der Denkschrift sollen auch die größten Bedenken und Wünsche der Reichstagsmitglieder beigefügt werden.

Die Bewohner der an der Küste gelegenen Ortschaften von Brischau aufwärts bis nach Gröbich sind seit zwei Tagen durch ein großes Fischsterben in dem genannten Fluße in Aufregung versetzt. Bei der Brischauer Wäldchen wurden durch mehrere Flüge zwölf Körbe mit todteten und halbtodteten Fischen angefüllt, darunter ein Weib und Korben von 12 bis 15 Pfund, gefüllt. Der Fisch sterben dadurch insofern zu sein, daß von der in Gröbich befindlichen Kolonialwarenhandlung Sauer oder dergl. in denselben abgeleitet werden sind.

Unfall bei in Wandsbeck bei Hamburg stattfindenden Promenaden und Viehmarktes war am Sonntag Abend in zahlreichen Tausenden beobachtet. In A. auch in dem unmittelbaren in der Nähe des reizenden Wandsbeker Gehölzes gelegenen „Marienhof“. Gegen 12 Uhr wurden die Gäste des Fests durch ein aus dem benachbarten Gehölz erlösendes Angstgeschrei aufgehört und als man in Folge dessen hinauslief, fand man bald, während das Geschrei aus etwas entfernterer Richtung noch fortduerte, in dem Waldchen eine entsetzlich zugerichtete Frau. Der Unglücklichen, welcher zuvor, laut ärztlicher Feststellung, Gewalt angethan sein muß, war der Bauch bis zur Brusthöhle hin aufgeschlitten, sodass die Eingeweide weit herausgeworfen waren, während noch andere Schnittstellen die Leibwand auch die Quere nach gepreßt hatten. Während Einzelne eilig dem noch fortduerenden, aber immer schwächer werdenden Geschrei nachsahen, schante man die zuerst Aufgehörte nach dem Krankenhanse, wo sie nach einiger Zeit so weit wieder zu sich kam, um angehen zu können, sie sei eine in Hamburg in der Peterstraße wohnende Wittwe Köpke, die seit dem Dunkelwerden sich auf dem „Marienhof“ am Tange vermisst habe. Dort habe sich gegen 10 Uhr ein etwa 40jähriger Mann von unterer Statur mit bleichem Gesicht, blondem Schurzhaar und Haar, zu ihr gestellt, sie löst traurig und sie schlichtlich zu bewegen gesucht, ihm nach dem benachbarten Wäldchen zu folgen. Dort sei der Unhold über sie hergefallen und habe sie durch einen Schlag auf den Kopf betäubt, so daß sie von den folgenden Vorgängen kein Bewußtsein habe. Inzwischen hatten jene Personen, die dem Geschrei gefolgt waren, im Garten des „Marienhof“ eine andere etwa 40jährige Frau aufgefunden, die mit durchschütteltem Halse am Boden lag. Auch diese Unglückliche wurde im Krankenhanse wieder soweit betrunkenfähig, um angehen zu können, daß sie gegen 11 1/2 Uhr von einem Menschen, dessen Beschreibung genau mit derjenigen übereinstimmte, welche die Frau Köpke von dem Wäldchen gemacht hatte, in den Garten des Wäldchen gefolgt worden sei. Dort habe sich der Unbekannte mit ihr auf eine Bank gesetzt und ihr, indem er mit dem einen Arme sie umfaßt und sie sich gepreßt habe, die Schnittstellen in den Hals beigekracht. Die Wunden sind in diesem Falle nur Wäldchen nicht abtödtlich, so daß man die Verletzte, eine Händlerin Frau Marie Köpke geb. Terckshina, am Leben zu erhalten hofft. Selbstverständlich ist sowohl in Wandsbeck, wie in Hamburg und in Altona die Polizei thätig, das schändliche Verbrechen so schnell wie möglich habhaft zu werden.

Oesterreich. In Anstalt wurde ein schändliches Attentat im Staatsbahnhof vollführt. Der Schneidreißer Grotmann aus Ebnob wurde nach der Perionenstasse auf dem Schneidreißer Walter aus Tarnitz 3 Schüsse aus einem Revolver ab. 2 Schüsse gingen fehl; 1 streifte Walter leicht am Hinterhaupt. Der Attentäter wurde verhaftet. Das Motiv ist Made wegen Entlassung aus der Arbeit.

Die Mittheilung, daß die Kronprinzessin neuerdings einem freudigen Ereignis entgegen sehe, bestätigt sich. Anlässlich der Anwesenheit der Minister bei der elektrischen Ausstellung in Sten wird beim Festbanket der Reichspräsident des Oesterreichs, Bares, aus dieses Ereignis mit dem Beifügen hin, daß hierüber baldigst offizielle Mittheilung erfolgen würde. (Wäldchen darfbleiben!)

Der große Festzug in Hermannstadt aus Anlaß des 700jährigen Sachsen-Jubiläums ist glänzend angefallen. Besonders interessant waren die zahlreichen Gausengemeinden in ihren mannigfaltigen Kostümen mit Horn oder Räder an der Spitze, die Mädchen und Frauen theils zu Pferde, die Bürger in altstädtischer Tracht, die Einmünderzüge mit alten eichen Wäldchen, die reiche und überaus prächtige Jagdparade mit den Thieren des Landes: Bär, Wolf, Ueber, Adler, Geier, Reiter. Auf dem Ehrenstuhle befand sich der römische Erzbischof Anton Roman mit dem Proto-Sacrus und Proto-Diakon, neben ihm Superintendent Teufel, der katholische Abt der Stadt, der Bürgermeister, stupskommandant FML Baron Schönfeld und sein Stab, der Comes Obergraf von Brennerberg, Jozef Hermannstädter Bürger in brauner altstädtischer Tracht, sowie Meier von Agnetzen in Blau mit Wäldchen und Goldgürteln, Baron von Stoenburg und Neubort in ihren langen weißen Wäldchen mit breitrandigem Hut, bei den Wäldchen mit Wäldchen geschmückt ritten, dem Zug voran. Jetzt erscholl die Fanfare der Herolde. Die Ceremonienmeister, Herolde und der Vornestträger mit dem ungarischen Doppelspeer mit Hochruhr begrüßt. Einen besonders prächtigen Anblick gewährten die hiesigen Weibsmächtigsten mit ihrem glänzenden bekränzten Gefolge. Von dieser die Staatshoheit repräsentirenden Gruppe hob sich auf's Lieblichste ab der schmale Festwagen der Germania, den rings Wäldchen umgaben. Hinter dem Wagen lag ein riesiger Bauer aus der östlichen Gemeinde Traas das eine erhaltene der beiden historischen Schwerter, welche nach der Sage Hermann bei der Besitzergreifung des Landes in der Boden geflohen haben soll. Lautliches Beifallsstößen und Hurren begrüßte die weiteren Gruppen der Landwäldchen, des Weinbauers, dargestellt von fruchtbeladenen Festwagen, Bäuerinnen in ihrer malerischen Tracht, altstädtische Fräule und Weiber tragend. Den ganzen Zug beschloffen bewehrte Schweißreiter, zumeist behäbige Bauern aus Seltan. Vom Weiter begrüßt verließ Wittanz in vorgenannten jungen Wäldchen die Volksbegeisterung. Die Teilnehmer des Festzuges stellten ein Festspiel dar, welches die Einmünder der Sachsen und die Gründung Hermannstadt's poetisch schilderte.

Italien. Der König, welcher in Begleitung des Ministerpräsidenten Depretis in dem choleraerkrankten Lucca eingetroffen war, stante sowohl den in den Hospitälern wie den in Privatwohnungen befindlichen Choleraerkrankten Besuche ab und hinterließ bei seiner Abreise eine Spende von 10,000 Lire für arme Kranke.

Frankreich. Die Flotte, die angeblich in China operirt, ist die schönste und imposanteste, welche Frankreich seit 1870 versammelt hat. Sie besteht aus den Vizeadmirals zweiter Klasse „Trompette“, „Bataon“ (Alagatich des Viceadmirals Courbet), „La Galissoniere“ (Alagatich des Vizeadmirals Vespos) und „Albatros“, den Kreuzern „Chateau-Lafayette“, „Duchon-Trouin“, „d'Estang“, „Villars“, „Virevel“ und „Damelin“, den Aviso „Saine“, „Dac“, „Volta“, den Transportdampfern „Aine“ und „Lam“, den Kanonenbooten „Aspic“, „Anax“, „Aperce“ und „Antin“ und zwei Torpedobooten. Außerdem fuhr der „Albatros“ mit 21 Schiffen unter seinem Befehle haben. Der Admiral, ein 57jähriger Mann, ist in der französischen Marine als höchst energisch, fähig und bewirnen bekannt. Als Kommandant in Tonkin hat er hohe Verdienste erworben. Das Verbleiben der Flotte zu ihm ist ungewiss.

Ein Telegramm aus Shanghai sagt, durch briefliche Mittheilungen aus Foushou werde bestätigt, daß die genannte chinesische Flotte zerbrüt und daß die französische Flotte unversehrt sei. Die Verluste der Franzosen betragen nur 4 oder 5 Mann, unter denselben befindet sich ein amerikanischer Kosak, der am Bord des Aviso „Volta“ an der Seite des Admirals getödtet worden sei.

Die öffentliche Quelle entflammenden Meldungen, in denen von einer Erkrankung Kommandant Gourbet und von dem Verluste zweier französischer Kanonen die Rede sei, hätten sich nicht bestätigt. — Das Journal „Paris“ schreibt in Regierungskreisen sei die Annahme verbreitet, daß der Regierung am 27. die Kriegserklärung Chinas nicht mitgeteilt werde. Der „National“ hält eine solche Mitteilung nicht für wahrscheinlich. Sollte dieselbe aber erfolgen, so würde die französische Regierung nicht darauf antworten, um die gegenwärtige Situation der Neutralen gegenüber auszuheilen. Die „Liberte“ hält das Eintreten einer Waffentruhe und die Eröffnung neuer Verhandlungen für wahrscheinlich.

Ueber die Operationen vor Foutchou berichtet die „Republ. franc.“, welcher der Blau Courbet im Voraus mitgeteilt war: Die Stadt erhebt sich, etwas mehr als sieben deutsche Meilen vom Meer entfernt, am Ufer des Kin. Das Arsenal, welches die Franzosen beschossen haben, befindet sich etwa 2 1/2 deutsche Meilen von da Stromabwärts, gerade in dem Elbogen, welchen der Fluß bei seiner Biegung nach Nordwesten (stromaufwärts gerechnet) macht, auf der Insel Ya-Sing. Die Stadt Foutchou war also vor den französischen Geschossen sicher. Schon am 18. Juli, nachdem das Minimum der Tjung-Si-Namen gestellt war, führte Admiral Courbet, um für alle Fälle bereit zu sein, ein kleines Manöver aus. Er wollte sich mit den Kreuzern „Chateau Renard“ und „Duguay-Trouin“, jede mit 14 Kanonen, den „Vulcan“ und „Barbeville“, den Kanonenbooten „Lucha“ und „Riper“ und den 2 Torpedoboote 45 und 46 den Fluß hinauf und legte sich in dem Elbogen vor Anker bereit, daß er im Rücken die Stadt und vor sich das Arsenal hatte. Die weiter abwärts gelegenen Forts, deren Besatzung nicht wußte, wie sie sich verhalten sollte, hatten ihn ruhig passieren lassen. Gourbet hatte nun zugleich noch das Glück, ein chinesisches Geschwader von 12 Kriegsschiffen bei dem Arsenal wie in einer Falle gefangen zu haben. Beide konnten ohne jede Gefahr für die Stadt vernichtet werden. Freilich war es nun nicht in der Lage, wenn er nicht ein den Kanonen unter dem Feuer der Forts Stromabwärts liegend, alsbald eine genaue Meldung von seinem Erfolge zu geben. Er zog es vor, mit dem ganzen Geschwader flussaufwärts zu gehen und erst nach dem anderen die auf beiden Ufern zwischen dem Arsenal und dem Meere gelegenen Forts zu zerstören, während von der anderen Seite die Kanonenschiffe „Mabard“, „La Triumphant“ und „L'Estimac“, welche von Anfang an wegen ihres Tiefganges bei der Insel Wu-yu hatten vor Anker gehen müssen, mit ihren Geschützen in die Hand arbeiteten. Diese Operation verzögerte freilich jede genauere Meldung des Admirals um 48 Stunden.

Der Maire von Toulon sieht sich nach kaum überstandener Choleraepidemie veranlaßt, folgende für die Reinlichkeit der Bevölkerung von allen sanitätswidrigen Sachen zu erlassen: An der Einwohnerzahl von Toulon! Das Nachlassen der Seuche, welche vor noch jedem Tag einige Opfer in unfernen Mauern forderte, hat leider schon zur Folge gehabt, daß viele unserer Mitbürger die Vorsichtsmaßregeln vernachlässigen, welche sowohl die Hygiene als das öffentliche Wohl gebieterisch erheischen. Schon verriet man sich nicht mehr, wie unangenehm, mit den Desinfektionsmitteln; statt den Urin zu den vorgeschriebenen Stunden in die Gasse zu leeren, oder das Vorbeifahren des Haffasses abzurufen, leitet man zu den alten Gemüthlichen zurück und leert zu allen Tagesstunden; statt die Mühenabfälle im Augenblick des Vorbeifahrens der Mistkarren in einem bedeckten Gefäß anzufassen, schüttet man sie wieder auf die Straße, die täglich noch jeder Säuberung wieder so schmutzig ist, wie zuvor; statt sich aber dessen zu enthalten, was die Entwicklung der schrecklichen Krankheit fördert, ist man wieder unvorsichtig viel Obst, ungetrocknete Viehesäpfe, Melonen u. s. w., endlich pflegt man schon nicht mehr die Diarrhöen, sondern giebt sich einer übertriebenen Aufsicht hin, welche sich noch alltäglich in einzelnen Fällen gramam macht. Im Namen Eurer Interessen beschwören wir Euch, verpackte Obst und Kirschen zu über. Folgt daher fort, Euch mit Desinfektionsmitteln zu versehen, welche die Stadt unentgeltlich liefert. Beobachtet die strengste Reinlichkeit in Euren Wohnungen und außerhalb derselben. Nützt Euch so viel als nur immer thätlich vor toben Nahrungsmitteln und unangenehm Wassertrinken; pflegt unverweilt jede auch noch so leichte Diarrhoe und leat Euch bis zur vollständigen Genesung Diät und Ruhe auf; handelt mit einem Worte so, als ob wir noch mitten in der Epidemie und nicht angeht eines glücklicherweise von Tag zu Tag abnehmenden Uebels wären. Die städtische Verwaltung wird schon über die Durchführung der gesundheitlichen Erfolge wachen.

Ueber die bereits kurz erwähnten Verhaftungen von Anarchisten, die in der vergangenen Woche in Basel und anderen Orten der Schweiz vorgenommen sind, wird jetzt ausführlicher berichtet: In Basel hat die Polizei bei dem Agenten des Moskauer „Wohlfahrt“, dem Verführer J. J. Brou-Werner eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Sie fand ihn in Gesellschaft eines Fremden, der sich Borewitsch nannte, vor einem Tisch, auf dem sich zwei Krüsen mit Wasserkrüsen befanden. Borewitsch verweigerte jede Auskunft über seine Person und zog einen geladenen Revolver aus der Tasche, wurde aber sofort entwaffnet und festgenommen. Conti wurde nicht viel gefunden, nur zwei Pakete mit Worten und Briefschaften, zur Verurteilung nach Vosen bestimmt. Als aber aus dem Kantone Solothurn die Verhaftung Wächters, aus dem Kanton Freiburg die der Anarchisten Weiss aus Dresden und H. Bian, Sohn des J. J. Bian, nach Bern gemeldet worden war, wurde auch der Vater festgenommen und in s Gefängnis auf dem „Leinhardt“ geführt. Bian, Vater, soll ein sehr gefährlicher Mensch sein, ebenso der angebliche Borewitsch, welcher in Basel schon wegen Hausdurchsuchung in Gefängnis verurtheilt wurde und sich damals Solothurn schickte. Man vermutet, daß gegenwärtig etwa 100 aus Deutschland und Österreich vertriebene Anarchisten in der Schweiz und etwa 12 in Basel, die meisten aber wohl in Zürich und Genf sein werden. Auch in Bern wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, welche etwa 30 Exemplare des Manifests zur Verherrlichung der Revolution an den Tag förderte. In Basel wird der Hundstotter, welcher an den Tag förderte, ebenfalls in die Verhaftung genommen, damit es zu einem gemeinsamen übereinstimmenden Vorhaben gegen die Wodergesellen kommt. Die Anarchisten haben ungeachtet ihrer Verurteilung, als sie ihre Stationen in der Schweiz verließen, die Verhaftung von Basel aus hindern wollten. — Vor einigen Monaten richtete ein unbekanntes Komitee an die Pfälzer Gemeindeführer des Reichs, es möchte gestattet werden, dem Anarchisten Borewitsch ein Denkmal zu setzen. Man wollte nicht unendlich sein, hatte man doch vor Jahren dem Dichter selber auf das Reich seiner Witwe herlich sein das letzte Ruhestätten gegeben. Die Feder fand statt und zwar so, daß das Ganze sich als eine naturwüchsigke Demonstration einer anarchischen Gesellschaft ausweise. An den öffentlichen Stellen vertheilte man die roten Auszüge Conquats auf den großen deutschen Kaiser und andere Gemeindeführer über ganze Städte und Kreise; man schickte über die Aufführung der Gesellschaft, als sie um Mitternacht, Männlein und Fräulein, im Saale sich auf Stuhl bettete, man schickte über die Gassenkandale. Das Denkmal selbst, was der Behörde als steinernes angebracht worden war, enthielt sich bald als hölzernes, denn man mit Hilfe von Wein und Sand das Ansehen des Steines gegeben hatte.

**Deutschland.** Ueber das Attentat auf den Gendarmen-Gefel in Oelsch und Folgendes mitgeteilt: Ein etwa 17- bis 18-jähriges Mädchen, die Kommandant des Wachenpostens, kam in die Wohnung des Gendarmen-Gefel, Obersten Katanak, und verlangte denselben dringend zu sprechen. Ohne etwas Böses zu ahnen, lud sie diesen in sein Kabinett ein, nahm an einem Tische ihr gegenüber Platz und sagte sie ihm ihr Verlangen. Das Mädchen begann stotternd zu reden, mit der linken Hand ein Taschentuch und fast gleichzeitig mit der rechten einen Revolver hervor, mit welchem sie auf Katanak'sen einen Schuß absendete. Die Kugel streifte am linken Ohr des Gendarmen-Gefel's vorüber und verletzte dasselbe leicht. Katanak's wurde für einen Augenblick betäubt, bevor jedoch nicht seine Verletzung bemerkbar wurde, trat er auf und sah denselben den letzten Augenblick Revolver aus der Hand. In demselben Augenblick lief der diensthabende Gendarm, sowie der Lafer Katanak's herbei und nahmen das Mädchen fest. Das Mädchen gab an, daß politische Motive sie zum Attentat verleit hätten. Nachdem das Mädchen in die Abtheilung Nr. 5, welche speziell zur Internierung von Missethätigen abgetheilt worden war, wurde in deren Wohnung eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Man fand in derselben eine Menge Proklamationen an die südpfälzischen Arbeiter, Waffen, falsche Briefe und andere für nichtbilligke Zwecke erforderliche Gegenstände.

**Amerika.** Wie aus Philadelphia telegraphisch wird, ist New-York ganz New-England und New-York von bestigen Nord in ein heimgekehrt. Der Hof von St. Lawrence und die Meerenge von Belleisle (bei Newfoundland) sind voll von Eisbergen, was man in dieser Jahreszeit nie gesehen hat.

**Afrika.** Stanley, der berühmte Afrikaforscher, der sich gegenwärtig in London aufhält, wurde von einem Vertreter der „Times“ interviewt. Seine Unterhandlungen mit dem Könige der Belgier bezeichnete er als äußerst befriedigend. Man beschuldigte sich mit Vorbereitungen für die Kolonisation gewisser Gebiete in am

Rongo, und sowohl von Frankreich wie von Deutschland aus werde dem Unternehmen große Erwartungen zu Theil. Stanley hat Briefe von den Auswanderungs-Agenten beider Länder erhalten und noch vorige Woche wurde ihm das Anerbieten gemacht, 500 Auswanderer aus Frankreich abzuholen. Der Hauptgrund für die nächste Zukunft betrifft die Anlegung einer Eisenbahn an dem Punkte des Rongo, wo die Schifffahrt nicht möglich ist, bis zu einem Punkte 147 Meilen aufwärts, wo der Fluß wiederum schiffbar wird. Mit Bezug auf die gemeldete Intention der britischen Flotte an der Westküste Afrikas meinte Stanley, daß er dem Ereigniß, wenn es wirklich stattgefunden, durchaus keine Bedeutung beilege. Es sei ein ganz gewöhnliches Vorkommnis an jener Küste, daß ein englischer, französischer oder deutscher Kaufmann die Flotte eines konkurrierenden Herunterreis, wenn er glaubt, daß sich sein Nachbar zu viel anmaßt. In diesem Falle würde der Vorteil auf Seiten der deutschen Regierung sein, da sie ein Kanonenboot an Ort und Stelle habe. Die Franzosen könnten gleichfalls dafür, in derartiger Weise vertreten zu sein; aber es würde sich eine ansehnliche Abwesenheit von englischen Kriegsschiffen in diesem Theile der Welt bemerkbar, obwohl sich dort 5 Mill. englischer Handelsreisende befinden, oder mehr als doppelt so viel als deutsche oder französische.

**Afrika.** In Kamerun ist seitens der Reichsregierung bereits eine Kolonisation für das an der Westküste stationirte Kanonenboot „Möve“ angelegt worden. Der Hamburger Kohlendampfer „Betti Soubier“ hat kürzlich 800 Tons dahin gebracht. Von der Westküste Afrikas werden der „Wei. Ag.“ neuerdings einige Nachrichten von Interesse mitgeteilt. Der Agent in Little Popo schreibt vom 8. Juli: Vorige Woche war hier das deutsche Kanonenboot „Möve“, um die zwei Gefangenen auszuliefern; leider wollte sich der König von Popo nicht zu einer Garantie und Unterthelt verstehen und die Gefangenen mußten wieder an Bord gebracht werden. Hier konnte der Generalmajor Dr. Nachstall leider kein Konsulat errichten und auch kein Protektorat, da hier die Verhältnisse der Engländer und Franzosen, die beide Kontrakte von verschiedenen Parteien haben, schon gekannt genug sind. Dagegen machte er Protektorat von Popo bis nach Konoffo, das ist ca. 1 1/2 Stunden von hier. Auf der Rückkehr nach hier unterschrieb dann der König von Popo noch ein von ihm geschriebenes Dokument, worin er verspricht zu halten, was von ihm verlangt wurde. Für das Gebiet zwischen Little Popo und Danoo ist Mandab Gonjal.

**Orig.-Corr.** vom 25. August. Paris. N. Die Bestimmung und Umnahme des Arsenals von Hon-tschou war nach eingegangenen Privatberichten eine sehr schwer zu lösende Aufgabe. Aufser zwei Schiffen soll die chinesische Flotte glücklicherweise sein. Keine Wunde ist gemeldet worden; hunderten sind Schiffe, deren Vertheilungsunfähigkeit schon längst erwiesen, noch mit einem Augenblicke überschüttet worden. Am 2. Ubr hat Admiral Gourbet sein Feuer eröffnet, das die chinesischen Truppen heftig erwiderten; die Batterien des Arsenals nahmen einen thätigen Antheil an der Beschichtung, jedoch ohne vielen Erfolg. Die 11 Schiffe, welche die chinesische Flotte ausmachten, waren leichte Fluszkreuzer und Küstenschiffe, richtige Seeschliffe im Vergleich mit den 8 gut armirten Vorsegeräthen der Franzosen. Einige chinesische Kanonenboote haben trotzdem einige Viertelstunden lang tapfer das Feuer, wenn auch sehr unregelmäßig, unterhalten. Eine zweite Fregatte meldet, daß die französischen Schiffe sich vor dem prägnanten Feuer der russischen Kanonen des Forts Wan-tschou zurückziehen mußten und bedeutende Verluste erlitten hätten. Die Details dieses zweiten Telegramms sollen, wie ich aus guter Quelle erfahre, von der „Agence Havas“ abhichtlich zurückgehalten werden, trotzdem die Beunruhigung hier sehr groß und bedächtig viele Angehörige von in Toulon bei der Armeerespionage das Kriegs- und Marineministerium, um Erkundigungen einzuziehen; man fürchtet allgemain, die republikanische Regierung wird sich betriebs der Siegeserwartungen dießelbe Ungenauigkeit wie das dritte Kaiserreich zu Schulden kommen lassen. Vorläufig sind 5000 Mann Verstärkungen sofort mit Marschordre versehen worden und bricht nun in parlamentarischen Kreisen von einer für alle Fälle vorzunehmenden „Theilnahme“ Mobil-machung der ganzen Arme. Thatsache ist, daß die Meinung an alle Korpskommandanten ergangen ist, die Klauenscheuche nur in den allerdringendsten Fällen zu berücksichtigen und bei der Verhinderung mit größter Strenge zu verfahren. — Neben dieser alle Gemüther bewegenden und erregenden Frage schreiben die französischen Blätter noch immer über das Willy-Projekt Frankreich-Deutschland. Es scheint sich wahres Dilemma zu sein, das nicht zu sein, das nun jeden Preis gefordert werden muß, wenn nicht das „Beste“ des französischen Volkswirtschafts verlor gehen soll. Unabthig ist es, ihnen die erbärmlichen Beherrschungen wiederzugeben, deren Ausbreitung die allbekannte, gesammelte, langwierige, deren Ausbreitung, parlamentarisch sanktionirte ist. Es sind nur Fortschritte der alten Schmälgungen und Verästelungen, welchen die Genialität der sonst so fruchtbaren Chronik nicht einmal ein neues Gewand zu geben im Stande ist. — Geben Sie uns Glosse-Verträge wieder, grüßen die „verurtheilten“ und „verschollenen“ Vertreter der Kontinentalpresse, schreibt das „Evenement“. — Entziffern wir unsere Schweizerländer den unglücklichen Händen der preussisch-sibirischen Horden, damit es nicht in dem Abgrund ihrer Erbarmlichkeit (Miserabilien) umkomme, denn jetzt, so sind die Verhältnisse, welche uns Mr. de Bismarck mit Hilfe des Cholera- und Toulung-Erfinders Perry geben will. — Und daran schließt sich eine Aufzählung aller von deutschen, besonders hochgestellten Persönlichkeiten begangenen (?) Unrechtheiten z. B. wie Unterschlagung, Gehraub, unethischer Lebenswandel, Wohlbestellungen u. s. w. ad infinitum. Dies veranlaßt mich aber, trotzdem es eigentlich nicht an dieser Stelle, sondern am Kopf des Blattes seinen Platz haben sollte, auf die niedrige Gemeinheit gewisser sibirischer Volksleute hinzuweisen und sie durch die Brandmarkung ihres vaterlandswidrigen Thuns an den Pranger der öffentlichen Meinung zu stellen, die jeder solche elende Race, die den schönen ethischen Namen des ganzen breiten Volksweltens verunglimpft, haben muß. Es giebt Subjekte, die frech und feig genug sind — welcher Partei sie angehören weiß ich nicht, aber aus keinem Fall der Konfession (denn gegen dieselbe sind ihre unqualifizirbaren Mordverurtheilungen) — Thatsachen abthätlich zu entstellen, über Dinge wissenschaftlich falsch zu berichten und Personen auf das Infamste anzugreifen, deren Integrität über allen Zweifel hoch erhaben steht. Diese Individuen treiben ihre Gemeinheit noch weiter — sie berichten solche Lügen auf das Detailreife den notorischen Vaterlandseindern, die natürlich dieselben ohne Prüfung aufnehmen. So bringt die letzte Nummer des „Anti-Verden“ einen Artikel gegen die Person des Herrn Geheimen Hofrath's Mannig, welcher, worin betriebs in einer Weise erwähnt wird, die ich nicht wiedergeben kann, dabei wird von den Wahlmännern desselben behauptet, daß Mannig in konfessioneller Sinne gekrochen und die Bedienung eines Hofrath's aus Lobtan und Wehlen z. für Vier, Köffe z. von konfessioneller Partei bezahlt, erwähnt und angeführt; der Herr ist allerdings nicht namhaft gemacht. Die Franzosen, bei ihrer notorischen geographischen Unkenntnis kennen nicht Orte und was die Hauptstadt ist, schreiben sie nicht richtig, wie Pilschen, Birna, Lobtan, Wehlen, Olshak, Nies z. (die Korrespondenzen kommen also von Sachsen). Der Zweck ist leicht erkennbar, aber auch die Vertheide des Mittels — die Leser werden wissen, welche Patrioten und was für moralische „ehrenwerthe“ Männer unter den Gegnern der konfessionellen Partei Sachsen sind und öffentlich solchen „Politikern“ den Aufenthalt in dem schönen Dresden etwas weniger schön gestalten; es geht denen augenscheinlich viel zu gut dort!

**Revue.**  
 + Am Königl. Hoftheater wird nächsten Sonnabend den 30. ds. nicht „Janna“, sondern „Martha“ zur Aufführung gelangen.  
 + Die demnächst bevorstehende Aufführung von „Willebrord und Baucis“ (Oper in zwei Akten) mit einem Bühnenspiel von J. Barbier und M. Carré, deutsch von J. Hopp, wird von G. Gounod, interessirt die Opernfreunde gewiß lebhaft, also wird denselben auch eine kurze Besprechung des eigenartigen Stoffes und seiner dramatischen Bearbeitung willkommen sein. Gounod bringt diesmal eine mythologische Oper. Die französischen Textdichter sind dem Komponisten und der Bühnenwirkung zu Liebe von dem eigentlichen Inhalte der und überlieferten Mythie mehrfach abgewichen, wie man aus der folgenden Darstellung der Operhandlung ersehen wird. Die griechische Götterwelt „Willebrord und Baucis“ zählt zu den schönsten, lieblichsten und dochereichtesten Sagen des Alterthums. Da Goethe die Schönheit dieser Sagenpoesie innigst empfand, hat er „Willebrord und Baucis“ auch in seine Faust-Dichtung mit verflochten. In ruhrender Einfachheit schildert die Fable das ethische Glück und die warme Nächstenliebe eines alten Paares, das trotz seiner Armut dem in schlichter Kleidung einkehrenden Zeus (Jupiter) mit Hymen (Merkur) gastfreundliche Aufnahme gewährt, nachdem diese verkleideten Wanderer von den übrigen Bewohnern des Berges abgemieden wurden. Zeus, von Ehrfurchung und Theilnahme durch die Opfertüchtigkeit und die innige Seelenharmonie des

alten Paares erfüllt, entzieht Willebrord und Baucis dem über Pyrgien und seine entarteten Bewohner verhängten Untergange, indem er ihre Hütte in einen prächtigen Tempel verwandelt, sie selbst aber zum Priesterdienste des Tempels weilt. Hier trüben nun die beiden Alten ein langes glückliches Dasein, aber selbst der Tod, so will es Zeus, soll sie nicht trennen, denn aus ihrem Grabe wachsen zwei in einander verschlungene Bäume hervor. Dieser gemüthlichen Schlupf findet sich auch in vielen anderen indogermanischen Sagen, z. B. auch in der Sage von Tristan und Isolde, auf deren Grabe Rosenstock und Weinstock sich in einander verschlingen. — Die französischen Textdichter Barbier und Carré folgen den Fügen der Sage nur theilweise. Statt des Merkur begleitete Willebrord (Willebrord) den göttlichen Wanderer Jupiter und der hinführende Gott der Schmiedekunst muß manchen heissenenden Ausfall wegen seiner eheleichen Zwiste hinnehmen. Zum Auftakt die göttliche Aufnahme giebt Jupiter dem großen Baucis Willebrord und Baucis ihre Jugend zurück und nachdem er die Wirthin für ihre lasterhaften Tugenden und ihre Lieblosigkeit bestraft, d. h. mit keinem Dankerkeile niedergeschmettert hat (Bühnenspiel), befehlet der Jupiter mit Vulkan nochmals das jetzt in einem prächtigen Palaste wohnende, lobende verjüngte und aus dem Traun erwachende Ehepaar. Willebrord aber soll sich der Jugendlichkeit seiner Baucis nicht allzulange erwehren. Jupiter selbst wird kein Nebenbuhler. Willebrord nun misshandelt aus eifersüchtigen Sinne die Statue des Gottes und macht seiner Baucis die heftigsten Vorwürfe. Die aber, Willebrord's wahrer Liebe höher schätzend als die widergerichtete Jugend, bittet Jupiter, ihnen Weiden die ganzen Haare und die Haare zurückzugeben, damit mit diesen auch das junge Glück alter Liebe und Treue zurückkehre. Jupiter hat sein Wort gegeben und muß es zur Freude Vulkans halten. Von edler echter Liebe gerührt, will Jupiter großmüthig auch die Jugend den beiden erhalten und mit dem Segensspruch: „Meinem Worte vertraut! Bleibt unangestört!“ verabschiedet er sich von dem jetzt doppelt besetzten Paares.

+ Das Gastspiel der Meiningener im Berliner Viktoriathheater beginnt nächsten Sonntag, d. 31. d., mit „Maria Stuart“ (Hr. Lorenz in der Titelrolle). Weiterhin sollen „König's Weg“, „Sarah Sampson“, „Häger's Feyer“, „Schiller's Wallenstein“ und „Tell“, auch Shakespeare's „Julius Cäsar“ in Szene gehen.  
 + Ausstellung von Kunstwerken aus Privatbesitz im Kgl. Orangierbaue. Infolge mangelnden Raumes ist es den Vorständen unserer Museen beim besten Willen nicht möglich, Separat-Ausstellungen, wie dergleichen in Berlin durch Jordan und Schöne so oft gesehen werden, zu veranstalten. Demzufolge ist den Unternehmern vorgenannter Ausstellung besonderer Dank zu sagen, für die nicht geringe Mühe, auch Tressen mit Werken von Künstlern bekannt zu machen, die zum Theil noch nicht in unseren Museen vertreten sind. Vollständige Anmerkungen wurde auch den betreffenden Herren durch den regen Besuch der Ausstellung zu Theil, der sich vor dem jetzt aufgehenden Schluß der Ausstellung und durch das neu hinzugekommene Bild, wohl noch recht feigen dürfte. Ueber dieses Bild noch einige Worte zu bemerken, können wir uns nicht verweigern. „Der Rath der Drei in Benebig“, das neueste Werk des großen Künstlers, von dessen Stoffen direkt in die hiesige Ausstellung verlegt, ist gebauet reich und sichtlich und darf bereit unter die besten Schöpfungen des Meisters gezählt werden. Den geringen Jubel desselben können wir als bekannt voraussetzen, es sei deshalb nur hervorzuheben, daß es mit der ganzen Originalität der schöpferischen Natur Pilot's, in klarer Konzeption und Lebendigkeit des individuellen Ausdrucks, die gewählte Situation vorführt. Das bedeutende technische Können Pilot's zeigt sich in der wunderbaren Behandlung der Gewänder, der Modellirung der Figuren, das sein und harmonisch abgetönten Kolorits, das über dem Ganzen sich verbreitet. Die sehr großartigen Einzelfiguren, wie die geringsten Kleinigkeiten des reich ausgestatteten Raumes sind in minutirter Sorgfalt ausgeführt und unterstützen die mächtige, physisch-moralische Aufgabe, welche sich der Künstler gestellt und mit souveräner Meisterschaft, wenn auch etwas an Kosten der historischen Wahrheit, dargestellt hat. — Dies höchst lothbare Werk bleibt in Dresden und — bei der Liebhabwürdigkeit des derzeitigen Besitzers ist es anzunehmen — daß es auch später dem künftlichen Publikum zugänglich wird.

+ Frau, Marianne Winkler, Kgl. Opernsängerin (Bayerstraße Nr. 24) beginnt ihren Gesangsunterricht am Montag, den 1. September.

+ Ein Tenorist, Herr Baumann vom Königl. Hoftheater in Berlin, wollte mit seinem Tenor möglichst hoch hinauf und beachtete, auf den Schultern des Seltensens London am 23. d. in der „Neuen Welt“ auf gespannter Seile W's, Gute Nacht, da mein liebes Kind“ vorzutragen. Die Polizeibehörde wollte sich aber für solchen Hochgelang nicht begeistern lassen und verbot die tenoristische Waghalsigkeit noch zur rechten Zeit, als die Probe eben beginnen sollte.

+ Friedrich Spielhagen hat sein (auch hier angeführtes) Schauspiel „Gerettet“ einigen wesentlichen Veränderungen unterworfen, welche verschiedene von der Kritik erwählte Bedenken beseitigen. Der jetzt vollendete Neubau des Theaters wird nun gegen Rückführung des älteren kaiserlichen Orchesters in die Bühnen verhandelt werden. Mit Frau Franziska Elmreich in der Hauptrolle wird das verbesserte Schauspiel als erste Novität der Saison im Berliner Belle-Alliance-Theater zur Aufführung gelangen. Hoffen wir mit dem Dichter, daß „Gerettet“ nunmehr für die Bühne nicht nur „gerettet“, sondern auch möglichst erfolgreich sein möge!

+ Im Theater-Almanach von Entsch wird eine ambufante Theatergesellschaft angeführt, welche nicht nur in den städtischen Gruppen und Märkten regelmäßig, sondern auch noch in den Sommertheatern zu Tur-Lodovitz und Koppertsch-Horvan in Kunst arbeitet. Der Choristen- und Naturwüchsigke Darsteller ist zugleich Beleuchtungsath, der Komiker zugleich Komiker und Charakterdarsteller zugleich Theatervorsteher und Dekorateur, endlich der Liebhaber und Held zugleich Betteilhaber!

+ Herr Kantor Karl Dieber in Pirna ist vom deutschen Männergesangsverein in Prag für seinen Chor „Sobann ich mit fort“ durch Verleihung einer Ehrenprobe ausgezeichnet worden.

+ Heinrich Laube hat schon als junger Breslauer Student seine ersten dramatischen Versuche gemacht. Damals hatte er auch in einem Stücke den Schwundromantiker „Gustav Adolf“ auf die Bühne gebracht, freilich nicht mit besonderem Glück. Dieses Jugenddrama wurde eines Abends zum Beweise des bekannten Schauspielers Wilhelm Kunst in Breslau gegeben. Es machte vollständig Mißrat. Der junge Dichter selbst that sich, um umfänger zu erwidern, durch Pfeifen und Trommeln am meisten hervor. Neben ihm lag ein biederer Fleischermeister, Namens Wolf, ein Niese neben dem kleinen Studenten. Da Esterem das Stück ganz gut gefiel, ärgerte er sich über den Studenten, der jedenfalls ein Feind des Dichters sein mußte, da er so heftig trommelte und pfeif, und gebot ihm in bairischer Tone, sich ruhig zu halten. Ein Student läßt sich aber von Whiliten nichts gebieten und beschloß fuhr Laube im Trommeln fort. Da machte der Fleischer kurzen Prozeß, sagte Laube beim Krängen und trug ihn aus dem Kartee unter dem Jubel der Zuschauenden vor die Thür. Natürlich freute sich der unerwartete Dichter sehr über den Erfolg des handharten Fleischer's und nahm dafür die Blomage des Studenten gern in den Kauf.

+ Johannes Scherr hat seine Thätigkeit als Professor der deutschen Literatur am Polytechnikum in Pirna ausgeübt, weil er sein Gehör fast gänzlich eingebüßt. Das ist ein schwerer Verlust für die Pirnische Hochschule. Professor Scherr widmete bereits seit dem Jahre 1830 seine Wirkthätigkeit dem Polytechnikum, ist außerdem durch seine geistreichen und gediegenen Schriften zu bedeutendem Ansehen gelangt und es bleibt daher sehr fraglich, ob ein ebendieser Nachfolger zu finden sein wird.

+ Das deutsche Viktoriathheater in Vosen machte sich am 25. d. durch eine Aufführung der polnischen Oper „Dalka“ (in deutscher Sprache) bei den dortigen Vosen beliebt, welche es selbstverständlich an Enthusiasmus und demonstrativem Jubel nicht fehlen ließen.

+ Herr H. Venier, Inhaber der vormals V. Friedländer'schen Musikalienhandlung (Bayerstraße 16), hat jetzt an alle renommirten Künstler (Konzertgeber) ein Circular vertheilt, in welchem er anzeigt, daß Herr Kommerzienrath Knapp alle Konzert-Veranlassungen für den hiesigen Bürgersaal übernommen hat, und die Benutzung des unter sehr günstigen Bedingungen disponiblen Bürgersaales empfiehlt.

+ Der Geisteszustand Makart's ist höchst beklagenswerth. Derselbe lebt in Wien ganz isolirt, sein intellektueller Zustand gleich einem und gar demjenigen des bekannten Komikers Wotawa, ehe bei dem der vollständige Blödsinn eintrat.

\* Ein Testament. In Worcester starb vor einigen Tagen der Kaufmann Karl Hastings, der sein gesamtes, bedeutendes Vermögen Jesus Christus und ein großes Erbgut der weiligen Jungfrau vermachte. Das Testament erklärt ausdrücklich, daß Wotawa das Vermögen angreifen dürfe, ehe sich die betri. Verhältnissen melden







# Avis an meine Kohlen-Abnehmer.

Die mich beschredenden Consumenten bediene ich nur mit solchen Braunkohlen, welche durch die Kgl. Sächs. Staats-Eisenbahn bezogen sind und habe meine Preisofferten dementsprechend normirt.

Die von mir im Sommer ab Schiff zum Verkauf gelangenden Braunkohlen berechne ich pro Hectoliter 10 und 15 Pf. billiger, weil dieselben pro Fuhr 3-5 Hectoliter Staub- und Klarkohle enthalten.

Es wird dies durch das 3- bis 5malige Umladen der Kohlen in Ruhig se. bedingt. Die direct mit der Kgl. Sächs. Staats-Eisenbahn bezogene Braunkohle ist somit ca. 30 Procent mehrwerthig und es werden auch bessere Ras, Gewicht- und Qualitätsverhältnisse erzielt als zu Wasser.

Dies zur Erläuterung der Preisdifferenz zwischen Elbe- und Bahnbezug. Dresden, im Herbst 1884. Mit Hochachtung 28 Freiburgerstraße **F. W. Nestler** Freiburgerstraße 28, Kohlenhandlung vorm. Potschappeler Actien-Verein, Mitglied des Verbands Dresdner Kohlen- und Holzhandl.

# Regenmäntelstoffe

in bedeutender Auswahl und nur soliden, gut tragbaren Qualitäten. Ganz besonders beliebt für diese Saison.

schwarz, weiss u. bunt gezwirnte Tuchstoffe.

Webergasse 1, **Siegfried** Webergasse 1, 1. Etage, **Schlesinger**, 1. Etage, Seestraßen-Ecke. Eingang der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

**Kurort Königsbrunn b. Königstein i.S.,** Wasserheilanstalt und Sanatorium für **Nervenleidende.** Verschreibungen ermäßigte Preise, hydroelectrische Bäder. Prospekte senden **Dr. Putzar sen.** und **Dr. Putzar jun.**

## Bekanntmachung.

# Goldcompositions-Uhrketten

erzueuen sich eines langjährigen vorzüglichen Rufes wegen ihrer großen Solidität und Feinheit und ich mache hiermit darauf aufmerksam, daß ich in dieser Waare nur die erste und beste Qualität führe. Da es nun aber bekannt ist, daß die Bezeichnung „Talmi“ in den letzten Jahren vielfach mißbraucht worden ist und dadurch unter dem Stempel „Talmi“ eine, in Qualität ganz geringe Waare auf den Markt gebracht wird, so theile ich meinen geehrten Abnehmern hierdurch mit, daß meine Uhrketten den Namen „Schweich“ auf jedem Carabiner graviert haben und dürfte man wohl beim Einkaufe seiner Ketten weniger auf den Stempel, als auf den Namen „Schweich“ achten. Ich empfehle in besserer Qualität: Herren-Uhrketten von 2 M. 50 Pf. an, Damen-Uhrketten mit Quaste von 4 M. 50 Pf. an, Medaillons von 2 M. 50 Pf. an, Uhrschlüssel Stück 75 Pf., Kreuze von 75 Pf. an, Broschen mit Ebringen von 2 M. an, Armbänder von 1 M. 50 Pf. an, Colliers von 2 M. 50 Pf. an, Manschettenknöpfe Paar 40 Pf., Chemisettenschöpfe Stück 20 Pf., aus Goldcomposition in unüber- trefflicher Güte.

Für Wiederverkäufer Engros-Preise! **F. G. Petermann,** Dresden, 10 Galeriestrasse 10. Haupt-Niederlage der Uhrketten-Fabrik von Schweich Frères in Paris.

Laut Gutachten erster Autoritäten ist als das beste und wohlgeschmackteste Präparat anerkannt. **Prof. Dr. Kemmerich's Fleisch Extract.** Depôts in allen größeren Städten. In Töpfen à 4, 8 u. 16 Pf., engl. die beiden letzteren mit praktischem Schraubenverschluss. Correspondenten für Ost- u. Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Provinz u. Köslar, Sachsen, Thüringen u. Mecklenburg. **Brückner, Lampe & Co., Berlin C. neue Grünstr. 11.**

**Tanz-Unterricht** im Saale des Schießhanses, am Schützenplatz Nr. 19, nahe der Berggasse. Anmeldungen zu dem am 2. September 1884 beginnenden Kursus werden entgegengenommen **Altmarkt 14, 2. Etage.** Privatstunden zu jeder Tageszeit. **Ernst Eduard Berger.**

**Chromwasser** nach spezieller Vorrichtung des Herrn Dr. Güntz in Dresden empfiehlt den Herren Kerzen- und Apothekern der allein autorisierte Gehilfen **O. Lische,** Apotheke zum rothen Kreuz und Mineralwasser-Adrit in Bautzen-Dresden. Jede Flasche trägt Schutzmarke.

**H. Blumenstengel** große Bräberg. 22, 1. Etage, vis-à-vis der Sophienstraße, verleiht seine Artikel in bekannter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrags.

Allerfeinsten **Scheiben-Sonig,** neuer Ernte, **Pfund 120 Pfennige** empfehlen **Schmann & Leichsenring,** Wallenhausstraße 31.

**Petroleum-Weiß-Apparate,** **geschliffen,** **Decimal- und Tafelwagen,** **Kaffe- und Gewürz-Mahlen,** **Gemüse und Gewichte,** **Spezialität: Geschäfts-Utensilien.** Preislisten gratis und franco. **Gebrüder Giese,** Dresden-N., Am Markt 7.

**Heiraths-Gesuch.** Ein gebildetes Mädchen, Ende 20er J., mit 500 M. Vermögen nebst Ansituation wünscht sich mit einem braven Manne zu verheirathen. Werthe Adressen unter **O. S.** in die Exped. d. Bl. **Ein ganz vorzügliches Piano** ist sehr billig zu verkaufen **Holbeinstr. 43, 2. recht.** **Gewehr.** Ein fast neues doppellöthiges **Reichardt-Gewehr** (Radrit-Nichter in Breslau) ist sofort außer Acht zu verkaufen. Gef. Anfragen unter **H. B.** **Bahnhoft-Restaurant** in **Niedersedlitz.** **Kinderfahrstuhl,** amerikanischer, hochsein, billig u. verl. **Wettlinstr. 43, 2. recht.** **Necker** **Cigarren-Ausverkauf** **Marienstraße 8, etc.** **Bierapparate,** Billard, wie neu, 11 Restaurations- Möbel, Lebensversicherungs-Gegenstände, Privat-Immobilien u. vieles andere mehr billig zu verkaufen **Elbberg 6, bei Zahn.** **Massage** für Damen bei **E. Weber,** **Dresdnerstr. 56, 2. Dresden-Alst.** **100 Liter Milch** an 1 oder 2 Abnehmer sofort zu vergeben. Adressen **D. B. L. 5** **Hil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.** **1 H. Eiden-Gurichtung** ist billig zu verkaufen **Schulgut-straße 26, portiere links.**

**Sier- u. Preis-Verzeichniß der Ersten Flaschenbier-Handlung von Bruno Meissner**  
Contor u. Keller: **Arnstraße 19.**

Nr.	Bezeichnung	M. P.
171	Grömann's Porter	4. 10.
172	„ „ „	2. 60.
173	„ „ „	1. 80.
174	„ „ „	2. 20.
175	„ „ „	2. 40.
176	„ „ „	2. 40.
177	„ „ „	2. 40.
178	„ „ „	2. 40.
179	„ „ „	2. 40.
180	„ „ „	2. 40.
181	„ „ „	2. 40.
182	„ „ „	2. 40.
183	„ „ „	2. 40.
184	„ „ „	2. 40.
185	„ „ „	2. 40.
186	„ „ „	2. 40.
187	„ „ „	2. 40.
188	„ „ „	2. 40.
189	„ „ „	2. 40.
190	„ „ „	2. 40.

Verkauft durch meine Ambulanten frei in's Haus.

**Heirath.** Jungfrauen oder j. Wittwen, mit einigem Vermögen, welche sich glücklich zu verheirathen wünschen, wird hiermit Gelegenheit geboten sich einem ehrenhaften Mann anzuschließen. Derlei ist 33 Jahre alt, Geschäftsinhaber und ansprechender Persönlichkeit. Df. mit Angabe der näh. Verhältnisse unter **R. J. 988** im „**Zwischenblatt**“ Dresden. Discretion zugesichert und verlangt. Anonym unbedenklich.

**Für alle Buz-Geschäfte** die billigsten **Dresdner** **Wabergasse 27.**

Alle gebräuchlichen **Buzmittel** für Metalle aller Art empfiehlt **Hermann Koch,** Dresden, **Altmarkt Nr. 10.**

**Neu! Patent-Bratrost!** Das Vollkommenste zum Braten, Baden etc. etc., Stück 2.25, 2.50 und 3 Mark empfiehlt das **Rüchsen-Magazin** von **Gebr. Giesse,** Dresden-N., am Markt 7.

Keine marktfehlende **Reliance!** **! Garantiert fehlerfrei!** **Teppiche, Gardinen, Säulen, Tischdecken etc.** in allen Größen für Salons u. Zimmer in nur guten Qualitäten verkauft, um schnell zu räumen, billiger, wie jede Konkurrenz. Beschädigung gestattet. **Rudolph Coln,** 6 Webergasse Nr. 6. Auf Adresse bitte zu achten!

**Achtung!** Eine vorz. schöne Girandole ist zu verkaufen. **Näh. Marienstraße 49, H.-B. 3. Kottow.** Für Schneider steht eine starke Nähmaschine für 20 Thaler zum Verkauf **Gebl. 13, 3. r.** **Tafelbutter.** Spezialgeschäft von **C. Menzel.** Detailverkauf **Amalienstr. 11.** Engrosverkauf **Wolgaststr. 11.** Ein junger, sehr netter **Wachtelhund,** ca. 1/2 Jahr, ist zu verkaufen **Wallstraße 8 im Laden.** **Betten,** gute und ordinäre Damen- und Herrenkleidung, Uhren, Ringe etc. billig zu verkaufen **gr. Str. 2 im Laden.** **W. Schelle.** **Buchermatrasen, Polster-Möbel,** nur selbstgefertigte gute Arbeit, **Sobanischplatz 13, portiere.** Eine sehr gut dressirte **gelbe Jagdhündin,** Setterzeugung, ist wegen Aufgabe der Jagd zu verkaufen. **Königsplatz 13, portiere.** **Bredemann.**

**Restoration Krähenhütte.** Heute **Freiconcert** von Herrn Musikdirector **Nitzsche.** Anfang Nachmittags 8 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet **Anton von Struck.** **Brunnleidende** finden Hilfe, sichere Zusicherung, Besserung, auch Heilung ihrer Uebel durch meine nach langjähriger Erfahrung für jedes Leiden besonders konstruirten und verbesserten **Brunn-Bandagen.** **E. Richter,** geprüfter Bandagist, **Angustia: Wallstr. 13.** Lager von Gummistümpfen, Mutterkränzen, Selbstlöthiger, Binden, Respiratoren, Inhalationsapparate, Gerathen, Aufhänger etc. **Oldenburger Milchvieh** und sprunghafte Bullen werden wir am Montag den 1. Septbr im **Milchviehhofe zu Dresden** zum Verkauf. **Wolgaststr. 13, portiere.** **Gerdes & Ottmanns.** **Geschäfts-Empfehlung.** Mein an der **Amalienstraße, Ecke der Drehgasse,** befindliches **Handschuh-, Cravatten- und Herrenwäsche-Geschäft** halte ich bei Bedarf zu soliden Preisen bestens empfohlen. Dresden, im August 1884. **A. Morgenstern.** NB. Spezialität: Oberhemden nach Maß.

**Schindler & Grünwald,** Meissen, Maschinenfabrik, Eisengießerei u. Kesselschmiede suchen für dauernde Beschäftigung **tüchtige Kesselschmiede** und **Schwarzblech-Arbeiter.** **Haus-Verwalter-Gesuch.** Von der Verwaltung der **Reichsanstalt Zankhausen** wird für 1. November dieses Jahres ein Hausverwalter für das in derselben mitbestehende **Verwahrungshaus** gesucht, welcher sich außerdem auch noch der Beaufsichtigung der **Korrekturen** mit zu unterziehen hat. Denselben wird außer freier Wohnung, Licht und Heizung, sowie einem jährlichen **Befehlsgehalt** von 50 Mark eine jährliche **Remuneration** von 150 Mark gewährt. Geeignete Persönlichkeiten und zwar insbesondere solche, welche aus einer öffentlichen Kasse eine Pension beziehen, wollen ihre **Bewerbungsgesuche** alsbald anher einreichen. Dresden-Alstadt, am 18. August 1884. **Königliche Amtshauptmannschaft.** **Dr. Schmidt.** **Thonig.**

**Auß- und Mastvieh-Auction.** Auf **Domaine Drehsa** bei **Pommritz** werden **Dienstag den 2. September 1884,** Vormittags 9 Uhr beginnend, in öffentlicher **Auction** meistbietend verkauft: **24 Kalben** im Alter von 1/2 und 1 1/2 Jahr, **12 Stiere** im Alter von 2-3 Jahren, **2 Bullen,** Shortornace, sprunghaft, directe englische Nachzucht, sehr schön gezeichnet und gebaut, **8 Ruckfüße,** theils tragend, theils frischmilchend, **4 Jährlings- Southdown-Sprungböcke,** directe englische Nachzucht, **12 fette englische Schweine,** **20 fette englische Schafe.** Das Vieh, bis auf die Ruckfüße in Drehsa gezüchtet, ist **Southdown, Holländer** und **Wiltshire** Race und in Bezug auf **Körperform** und **Milchergiebigkeit** sorgfältig ausgewählt. **Die Guts-Verwaltung.** **1 Drehbant mit Coalwert** u. 1 Drehbant mit **Werkzeuge** zu verkaufen **Waldschneckenstraße 56 im Hof.** Ansehen von 9-12 Uhr. Ein praktischer **Bierwagen** für **Kasser** (Einpänner) wird verkauft **Wolgaststr. 22.** **Spottbillig** ist ein **Küchenschiff, Näh- u. ovales Tisch** billig zu verkaufen bei **Liebal in Meustriesen, Straße F. Nr. 11, im Souterrain.** Eine noch in gutem Zustande befindliche **Papierdruckmaschine,** nicht unter 55 Centim. Schmittlänge, wird zu kaufen gesucht. Df. einzusehen unter **H. 5** an **Haasenhein u. Vogler** in **Chemnitz.** Ein **Schlaf-Torfa,** neue Bettstellen, m. n. Matrasen i. d. v. verl. **Elbbergstr. 15, part. 11.** **Nähmaschine** (Singer) wegen Abreise billig zu verkaufen **Elbberg 6, Zahn.** Die schönsten neuen u. geputzten **Pianos** in großer Auswahl kauft man am billigsten unter langer Garantie **Wettlinstr. 12, 2. Et.** **Sonnettschneide, Glaces** und **Autographen** zu **Ammonen** und **Katalogen** i. N. verl. **billig** **Rentsch, Wallstraße 2.** **1 Piano** ganz bill. zu verl. **Wolgaststr. 4, 3.**

**Restoration Krähenhütte.** Heute **Freiconcert** von Herrn Musikdirector **Nitzsche.** Anfang Nachmittags 8 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet **Anton von Struck.** **Brunnleidende** finden Hilfe, sichere Zusicherung, Besserung, auch Heilung ihrer Uebel durch meine nach langjähriger Erfahrung für jedes Leiden besonders konstruirten und verbesserten **Brunn-Bandagen.** **E. Richter,** geprüfter Bandagist, **Angustia: Wallstr. 13.** Lager von Gummistümpfen, Mutterkränzen, Selbstlöthiger, Binden, Respiratoren, Inhalationsapparate, Gerathen, Aufhänger etc. **Oldenburger Milchvieh** und sprunghafte Bullen werden wir am Montag den 1. Septbr im **Milchviehhofe zu Dresden** zum Verkauf. **Wolgaststr. 13, portiere.** **Gerdes & Ottmanns.** **Geschäfts-Empfehlung.** Mein an der **Amalienstraße, Ecke der Drehgasse,** befindliches **Handschuh-, Cravatten- und Herrenwäsche-Geschäft** halte ich bei Bedarf zu soliden Preisen bestens empfohlen. Dresden, im August 1884. **A. Morgenstern.** NB. Spezialität: Oberhemden nach Maß.



**Schindler & Grünwald,** Meissen, Maschinenfabrik, Eisengießerei u. Kesselschmiede suchen für dauernde Beschäftigung **tüchtige Kesselschmiede** und **Schwarzblech-Arbeiter.** **Haus-Verwalter-Gesuch.** Von der Verwaltung der **Reichsanstalt Zankhausen** wird für 1. November dieses Jahres ein Hausverwalter für das in derselben mitbestehende **Verwahrungshaus** gesucht, welcher sich außerdem auch noch der Beaufsichtigung der **Korrekturen** mit zu unterziehen hat. Denselben wird außer freier Wohnung, Licht und Heizung, sowie einem jährlichen **Befehlsgehalt** von 50 Mark eine jährliche **Remuneration** von 150 Mark gewährt. Geeignete Persönlichkeiten und zwar insbesondere solche, welche aus einer öffentlichen Kasse eine Pension beziehen, wollen ihre **Bewerbungsgesuche** alsbald anher einreichen. Dresden-Alstadt, am 18. August 1884. **Königliche Amtshauptmannschaft.** **Dr. Schmidt.** **Thonig.**

**Auß- und Mastvieh-Auction.** Auf **Domaine Drehsa** bei **Pommritz** werden **Dienstag den 2. September 1884,** Vormittags 9 Uhr beginnend, in öffentlicher **Auction** meistbietend verkauft: **24 Kalben** im Alter von 1/2 und 1 1/2 Jahr, **12 Stiere** im Alter von 2-3 Jahren, **2 Bullen,** Shortornace, sprunghaft, directe englische Nachzucht, sehr schön gezeichnet und gebaut, **8 Ruckfüße,** theils tragend, theils frischmilchend, **4 Jährlings- Southdown-Sprungböcke,** directe englische Nachzucht, **12 fette englische Schweine,** **20 fette englische Schafe.** Das Vieh, bis auf die Ruckfüße in Drehsa gezüchtet, ist **Southdown, Holländer** und **Wiltshire** Race und in Bezug auf **Körperform** und **Milchergiebigkeit** sorgfältig ausgewählt. **Die Guts-Verwaltung.** **1 Drehbant mit Coalwert** u. 1 Drehbant mit **Werkzeuge** zu verkaufen **Waldschneckenstraße 56 im Hof.** Ansehen von 9-12 Uhr. Ein praktischer **Bierwagen** für **Kasser** (Einpänner) wird verkauft **Wolgaststr. 22.** **Spottbillig** ist ein **Küchenschiff, Näh- u. ovales Tisch** billig zu verkaufen bei **Liebal in Meustriesen, Straße F. Nr. 11, im Souterrain.** Eine noch in gutem Zustande befindliche **Papierdruckmaschine,** nicht unter 55 Centim. Schmittlänge, wird zu kaufen gesucht. Df. einzusehen unter **H. 5** an **Haasenhein u. Vogler** in **Chemnitz.** Ein **Schlaf-Torfa,** neue Bettstellen, m. n. Matrasen i. d. v. verl. **Elbbergstr. 15, part. 11.** **Nähmaschine** (Singer) wegen Abreise billig zu verkaufen **Elbberg 6, Zahn.** Die schönsten neuen u. geputzten **Pianos** in großer Auswahl kauft man am billigsten unter langer Garantie **Wettlinstr. 12, 2. Et.** **Sonnettschneide, Glaces** und **Autographen** zu **Ammonen** und **Katalogen** i. N. verl. **billig** **Rentsch, Wallstraße 2.** **1 Piano** ganz bill. zu verl. **Wolgaststr. 4, 3.**

**Auß- und Mastvieh-Auction.** Auf **Domaine Drehsa** bei **Pommritz** werden **Dienstag den 2. September 1884,** Vormittags 9 Uhr beginnend, in öffentlicher **Auction** meistbietend verkauft: **24 Kalben** im Alter von 1/2 und 1 1/2 Jahr, **12 Stiere** im Alter von 2-3 Jahren, **2 Bullen,** Shortornace, sprunghaft, directe englische Nachzucht, sehr schön gezeichnet und gebaut, **8 Ruckfüße,** theils tragend, theils frischmilchend, **4 Jährlings- Southdown-Sprungböcke,** directe englische Nachzucht, **12 fette englische Schweine,** **20 fette englische Schafe.** Das Vieh, bis auf die Ruckfüße in Drehsa gezüchtet, ist **Southdown, Holländer** und **Wiltshire** Race und in Bezug auf **Körperform** und **Milchergiebigkeit** sorgfältig ausgewählt. **Die Guts-Verwaltung.** **1 Drehbant mit Coalwert** u. 1 Drehbant mit **Werkzeuge** zu verkaufen **Waldschneckenstraße 56 im Hof.** Ansehen von 9-12 Uhr. Ein praktischer **Bierwagen** für **Kasser** (Einpänner) wird verkauft **Wolgaststr. 22.** **Spottbillig** ist ein **Küchenschiff, Näh- u. ovales Tisch** billig zu verkaufen bei **Liebal in Meustriesen, Straße F. Nr. 11, im Souterrain.** Eine noch in gutem Zustande befindliche **Papierdruckmaschine,** nicht unter 55 Centim. Schmittlänge, wird zu kaufen gesucht. Df. einzusehen unter **H. 5** an **Haasenhein u. Vogler** in **Chemnitz.** Ein **Schlaf-Torfa,** neue Bettstellen, m. n. Matrasen i. d. v. verl. **Elbbergstr. 15, part. 11.** **Nähmaschine** (Singer) wegen Abreise billig zu verkaufen **Elbberg 6, Zahn.** Die schönsten neuen u. geputzten **Pianos** in großer Auswahl kauft man am billigsten unter langer Garantie **Wettlinstr. 12, 2. Et.** **Sonnettschneide, Glaces** und **Autographen** zu **Ammonen** und **Katalogen** i. N. verl. **billig** **Rentsch, Wallstraße 2.** **1 Piano** ganz bill. zu verl. **Wolgaststr. 4, 3.**

**Auß- und Mastvieh-Auction.** Auf **Domaine Drehsa** bei **Pommritz** werden **Dienstag den 2. September 1884,** Vormittags 9 Uhr beginnend, in öffentlicher **Auction** meistbietend verkauft: **24 Kalben** im Alter von 1/2 und 1 1/2 Jahr, **12 Stiere** im Alter von 2-3 Jahren, **2 Bullen,** Shortornace, sprunghaft, directe englische Nachzucht, sehr schön gezeichnet und gebaut, **8 Ruckfüße,** theils tragend, theils frischmilchend, **4 Jährlings- Southdown-Sprungböcke,** directe englische Nachzucht, **12 fette englische Schweine,** **20 fette englische Schafe.** Das Vieh, bis auf die Ruckfüße in Drehsa gezüchtet, ist **Southdown, Holländer** und **Wiltshire** Race und in Bezug auf **Körperform** und **Milchergiebigkeit** sorgfältig ausgewählt. **Die Guts-Verwaltung.** **1 Drehbant mit Coalwert** u. 1 Drehbant mit **Werkzeuge** zu verkaufen **Waldschneckenstraße 56 im Hof.** Ansehen von 9-12 Uhr. Ein praktischer **Bierwagen** für **Kasser** (Einpänner) wird verkauft **Wolgaststr. 22.** **Spottbillig** ist ein **Küchenschiff, Näh- u. ovales Tisch** billig zu verkaufen bei **Liebal in Meustriesen, Straße F. Nr. 11, im Souterrain.** Eine noch in gutem Zustande befindliche **Papierdruckmaschine,** nicht unter 55 Centim. Schmittlänge, wird zu kaufen gesucht. Df. einzusehen unter **H. 5** an **Haasenhein u. Vogler** in **Chemnitz.** Ein **Schlaf-Torfa,** neue Bettstellen, m. n. Matrasen i. d. v. verl. **Elbbergstr. 15, part. 11.** **Nähmaschine** (Singer) wegen Abreise billig zu verkaufen **Elbberg 6, Zahn.** Die schönsten neuen u. geputzten **Pianos** in großer Auswahl kauft man am billigsten unter langer Garantie **Wettlinstr. 12, 2. Et.** **Sonnettschneide, Glaces** und **Autographen** zu **Ammonen** und **Katalogen** i. N. verl. **billig** **Rentsch, Wallstraße 2.** **1 Piano** ganz bill. zu verl. **Wolgaststr. 4, 3.**

**Auß- und Mastvieh-Auction.** Auf **Domaine Drehsa** bei **Pommritz** werden **Dienstag den 2. September 1884,** Vormittags 9 Uhr beginnend, in öffentlicher **Auction** meistbietend verkauft: **24 Kalben** im Alter von 1/2 und 1 1/2 Jahr, **12 Stiere** im Alter von 2-3 Jahren, **2 Bullen,** Shortornace, sprunghaft, directe englische Nachzucht, sehr schön gezeichnet und gebaut, **8 Ruckfüße,** theils tragend, theils frischmilchend, **4 Jährlings- Southdown-Sprungböcke,** directe englische Nachzucht, **12 fette englische Schweine,** **20 fette englische Schafe.** Das Vieh, bis auf die Ruckfüße in Drehsa gezüchtet, ist **Southdown, Holländer** und **Wiltshire** Race und in Bezug auf **Körperform** und **Milchergiebigkeit** sorgfältig ausgewählt. **Die Guts-Verwaltung.** **1 Drehbant mit Coalwert** u. 1 Drehbant mit **Werkzeuge** zu verkaufen **Waldschneckenstraße 56 im Hof.** Ansehen von 9-12 Uhr. Ein praktischer **Bierwagen** für **Kasser** (Einpänner) wird verkauft **Wolgaststr. 22.** **Spottbillig** ist ein **Küchenschiff, Näh- u. ovales Tisch** billig zu verkaufen bei **Liebal in Meustriesen, Straße F. Nr. 11, im Souterrain.** Eine noch in gutem Zustande befindliche **Papierdruckmaschine,** nicht unter 55 Centim. Schmittlänge, wird zu kaufen gesucht. Df. einzusehen unter **H. 5** an **Haasenhein u. Vogler** in **Chemnitz.** Ein **Schlaf-Torfa,** neue Bettstellen, m. n. Matrasen i. d. v. verl. **Elbbergstr. 15, part. 11.** **Nähmaschine** (Singer) wegen Abreise billig zu verkaufen **Elbberg 6, Zahn.** Die schönsten neuen u. geputzten **Pianos** in großer Auswahl kauft man am billigsten unter langer Garantie **Wettlinstr. 12, 2. Et.** **Sonnettschneide, Glaces** und **Autographen** zu **Ammonen** und **Katalogen** i. N. verl. **billig** **Rentsch, Wallstraße 2.** **1 Piano** ganz bill. zu verl. **Wolgaststr. 4, 3.**

**Königliches Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Täglich Concert**  
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere  
Direction Herr Kapellmeister  
**H. Mannsfeldt.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.  
Theodor Fiebiger.

**Wiener Garten**  
Heute Donnerstag den 28. August  
**Letztes**  
**Abend-Concert**  
von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments  
Nr. 101. „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, unter  
Direction des Königl. Musikdirectors Herrn  
**A. Trenkler.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 50 Pf.  
Abonnements-Billets à 30 Pf. haben Giltigkeit.  
NB. Die Marquisen bieten für 1000 Personen an-  
genehmen u. geschäftigen Aufenthalt. Moriz Gansler.

**Gasthof Weisser Hirsch.**  
Heute Donnerstag  
**Gr. Militär-Concert**  
von der Kapelle des K. S. Garde-Regiments.  
Direction: Stabstrompeter Franz.  
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.  
Nach dem Concert Omnibus-Verbindung.  
Billets à 40 Pf. sind im Gasthof zu haben.  
Hochachtungsvoll W. Würfel, Besitzer.

*Victoria Salon*  
Sonnabend den 30. August  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
mit  
**bedeutenden Kunstkräften**  
bei  
großer electriccher Beleuchtung.

**Boulevard.**  
Heute Donnerstag  
**Grosses Concert.**  
Vorzügliches Feldschützen-Vagabier, feine Küche  
von bekannter Güte. Hochachtungsvoll E. Eduard Belger.

Originell und sehenswerth für Jedermann!  
**Alt-Oberbayr. Gebirgs-Schänke**  
„Im Krug zum grünen Kranze“.  
Rheinisch ausgeführte, originell und Ansohl eingerichtete echt  
bairische Bierstube  
**im Tunnel des Wiener Garten-  
Restaurants (Kaiserhof),**  
an der Augustusbrücke, an der Augustusbrücke,  
darstellend eine  
**Alt-Oberbairische Gebirgsschänke.**  
Spezial-Auswahl des berühmten, echten  
**Münchener Spaten-Bräu**  
von Gabriel Sedlmayr, München, sowie des  
**I. Culmbacher Actien-Bieres,**  
beide höchsten, in Verbindung in bairischer Nationaltracht,  
Speisen in Auswahl zu kleinen Preisen. Gute Ventilation. Neu!  
Webere edle Bugenfenster. Hochachtungsvoll Moriz Gansler.

**G. Wobsa's**  
**älteste**  
**Bahr. Bier-Stube**  
**Dresdens,**  
einzig nur  
**gr. Brüdergasse 28 u. 29.**

Empfehle meine angenehmen, freundlichen, alt-  
renommirten,  
**„weltbekanntem“ Lokalitäten**  
einer gütigen Beachtung. Meine vorzüglichen  
**echten Culmbacher Biere,**  
Hebtes Salon à 17 Pf., dunkles Export à 20 Pf., werden,  
was ich besonders zu beachten bitte, ausschließlich nur in  
**halben Liter-Gläsern (10!)**  
verzapft.  
Hochachtungsvoll Georg Wobsa.

# Dresdner Prater

und  
**Skating Rink.**  
Grösstes Sommer-  
Vergnügungs-Etablissement der Residenz.  
Entree Blasewitzer-, Wintergarten- u. Blumenstraße.  
Heute Donnerstag den 28. August  
Grosse aussergewöhnliche  
**Gast-Vorstellungen**  
der die jetzt unübertroffenen aus 3 Herren und 1 Dame  
bestehenden Drahtseilfabrik- u. Luftkünstler-Truppe

**Mini Weitzmann**  
**Grosses Concert**  
nebst Rollschuhlaufen.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Schluss 11 Uhr.  
Die Direction des Dresdner Prater und Trianon.

**Rathskeller,**  
Neustadt am Markt und Hauptstrasse,  
altrenommirter,  
hält sich gebirgten hiesigen und reisenden Publikum durch seine  
anerkannt vorzügliche Küche hiemit bestens empfohlen.  
**Täglich**  
**grosser Mittagstisch**  
à la carte von 12-3 Uhr in ganzen und halben Portionen, sowie  
eine reichhaltige Tages- und Abend-Speisenkarte.  
**Hochfeines Kulmbacher von G. Sandler,**  
**Würzburger Hofbräu, Specialität,**  
sowie H. Lagerbier u. Böhmisches von Bl. Lagerkeller.  
Hochachtungsvoll W. Kranke.

**Panorama,**  
Pragerstrasse 20.  
Tägl. geöffnet früh 8 Uhr bis zur Dämmerung.  
Sonntags von 11 Uhr. - Entree 1 Mk.  
Militär-Portionen und Kinder die Hälfte.  
Fernsprechstelle Nr. 293.

**F. Angermann's**  
**Restaurant,**  
Pillnitzerstrasse Nr. 51  
(gegenüber dem Justizgebäude).  
Links der Hauskur: alleiniger Ausschank von  
**Münchener Hofbräu**  
aus dem Kgl. Hofbrauhaus München,  
sowie in den Lokalitäten rechts der Hauskur Ausschank von  
**H. Lager, Kulmbacher**  
**Münchengerätzer Böhmisches.**  
**Speisen à la carte und Couvert.**  
à 1 Mt. Suppe od. Kaltschale, 2 Fleischspeisen, Compot oder Salat.  
à 1.25 Mt. Suppe od. Kaltschale, 2 Fleischspeisen, Wehlspise, Compot oder Salat.  
à 1.50 Mt. Suppe od. Kaltschale, 2 Fleischspeisen, Rind, Wehlspise, Compot oder Salat.  
\*) NB. Vom Münchener Hofbräu gebe ich auch Ver-  
binde von 11 Liter an aufwärts, sowie gefüllte 1/2-Ltr.-  
und Champagnerflaschen an Privatpersonen ab.  
Hochachtungsvoll F. Angermann.

**Hotel Victoria-Höhe,**  
Loschwitz.  
Das für heute angekündigte Sommerfest  
ist wegen des ungünstigen Wetters vorläufig verschoben worden. D. G.  
**Eine Directrice,**  
welche gewandt und schön im Putsch ist und beim Verkauf  
beifällig sein muß, findet angenehme und dauernde Stellung.  
Salairanspruch bei freier Station und Photographie erbeten an  
**L. Lustig, Bentzen, D. Schlessen.**

**Abendzeichenschule**  
für Handwerker.  
Der neue Unterrichtskursus in Arbeitzeichnen, Kunstgewerb-  
lichem Zeichnen und Modellieren beginnt am  
**1. September a. e., Abends 7 1/2 Uhr,**  
in den gütlich überlassenen Räumen der Königl. Kunstgewerbeschule,  
hier - Antonplatz Nr. 1.  
Diejenigen älteren Schüler, welche auch den bevorstehenden  
Unterrichtskursus der Abendzeichenschule besuchen wollen, werden  
erlaubt, sich rechtzeitig in die beim Hausmeister Antonplatz Nr. 1  
- Herrn Gläser - ausliegenden Listen einzutragen, um denselben  
die bis jetzt benutzten Plätze reserviren zu können.  
Neuanmeldungen sind ebenfalls sobald wie möglich bei Herrn  
Hausmeister Gläser zu bewirken.  
Dresden, am 19. August 1884.

Das Lehrerkollegium  
der Abendzeichenschule für Handwerker.  
**Kindergarten** der Pirnaischen Vorstadt  
und Johannstadt, Albrechtstrasse 14, part.  
Kinder im Alter von 3-6 Jahren werden daselbst zu jeder Zeit  
aufgenommen.

**Augen-Heilanstalt von Dr. Treibich, Arzt.**  
Sprechzeit: 10-12 und 3-4 Uhr.  
Dresden-Alstadt, Pragerstrasse 43, 2. Etage.

**Dr. phil. Wiegmann-Gnillen's**  
**Sprach-Institut**  
Infolge der sich mehr und mehr steigenden Frequenz habe ich  
mein Institut vergrößert und dasselbe nach der Zeeische 20, III.  
(Ecke der Johannisgasse) verlegt. Anmeldungen nur daselbst von 12  
bis 3 Uhr Nachmittags erbeten.

**M. Hüller's**  
**Stiefelnadel = Dampf = Bäder**  
haben sich seit ihrem 12jähr. Be-  
stehen als ein ganz vorzügliches  
Heilmittel bei Rheumalgie, Gicht,  
Nicht, Bruststockungen, Ma-  
starben etc. bewährt.  
**Amalienstrasse 3:**  
für Damen: Dienstag, Donnerstag,  
Sonnabend 8-6, son t für Herren  
8-8 und Sonntag Vorm.  
**Markgrafenstrasse 9:**  
für Damen: Montag, Mittwoch  
und Freitag 8-6, für Herren die  
übrigen Tage 8-8 Uhr.

**Hydroelektrische Bäder**  
empfohlen von namhaften ärztlichen Autoritäten gegen: allgemeine  
Nervenleiden, Nervenschwäche, Gicht, Impotenz,  
Neuralgien, Schlaf, Lähmungen, Schlaflosigkeit etc.  
**3 Amalienstrasse 3,**  
Prospecte gratis und franco.  
Badestunden täglich 8-12 und 3-7 Uhr.  
NB. Für weibliche Kranke ist diese Methode elek-  
trischer Behandlung, da sie in decanter Weise, durch  
den Bademantel hindurch, auf alle Körpertheile appli-  
cirt werden kann, besonders empfehlenswerth. Selbst-  
verständlich weibliche Beihilfe.

**Regen-  
Mäntel**  
für Mädchen  
bis zu 16 Jahren  
in ganz neuen anscheinenden und  
halbaussehenden Moden, in den  
modernsten graugewirten und  
anderen dunklen Herbststoffen konfek-  
tionirt, empfehle ich zu sehr billigen,  
aber festen Preisen in reichster Auswahl.  
**P. Schlesinger,**  
37 Wilsdrufferstr. 37.  
Auswahl-Zendungen nach auswärts bei  
genauer Angabe des Alters bereitwillig, nur hat  
Empfänger Hin- und Rückporto zu tragen.

**Knockabout**  
praktisch und fein  
kostet 2 1/2 Mark  
**im Magazin zum Pfau**  
8 Frauonstrasse 8.

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bieroy. - Für's Feuilleton  
Bernh. Seuberlich. - Kunst-Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.  
Sprecher: Post. 11-12, Hadam 5-7.  
Verleger und Drucker: Lipsch & Kohnardt in Dresden.  
Das heutige Blatt enthält incl. Briefen u. Fremdenblatt 12 Seiten



Sächsische Bankgesellschaft, Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Alstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechseltube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. Quellmalz & Adler

Colats und Säckchen.

Dem Vorstande des Allgemeinen Dresdner Handwerker-Vereins ist vom Reichsanwaltschaft folgende Zulassung...

Seit 8 Tagen herrscht in der Strassenstille Voigtberg eine Typhus-Epidemie. Der Ausbruch erfolgte plötzlich...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

überreicht und vorenthalten worden sein soll. Die Section wird...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

Die Verlobung der beiden jungen Leute ist durch die Verlobung der beiden jungen Leute...

bei dem Jüngem keine Späße trieb, so wie er es schon des Oeffteren...

Finanzielles und Volkswirtschaft.

Die Dresdner Börse vom 27. August. Nachdem bereits gestern eine...

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates and market prices for various goods and services.

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates and market prices for various goods and services.

Die Courie lautet auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Die Dresdner Börse vom 27. August. Nachdem bereits gestern eine...

Die Dresdner Börse vom 27. August. Nachdem bereits gestern eine...

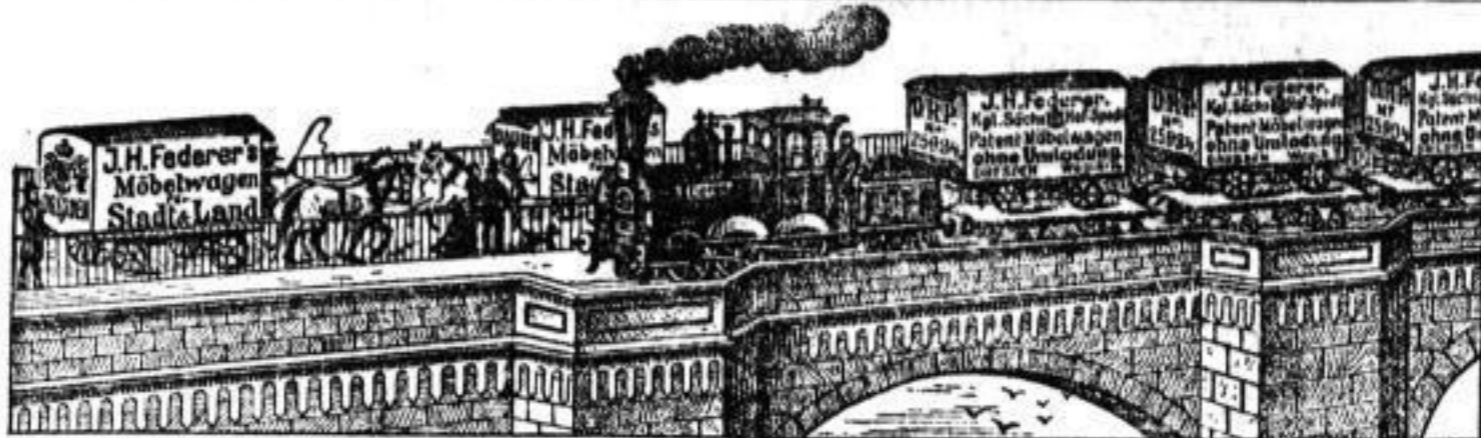
Vermishtes.

Reufstettin. Ueber einen entsetzlichen Vorfall wird der 'Vost' folgendes berichtet: Der hiesige ansehnliche...





**J. H. Federer,**  
 R. S. Hof-Expeditur,  
 Dresden,  
 Schreiberstraße Nr. 11  
 (Gangang Gungolay),  
 Fernsprechstelle Nr. 160:  
 Comptoir Gungolay,  
 Fernsprechstelle Nr. 111:  
 Lagerhaus, alter Zeughof,  
 Bügel 3.



**Billige  
 Möbeltransport-  
 Gelegenheit**  
 der Patent Möbelwagen ohne  
 Umladung.  
 Zwischen 1. u. 15. Sep-  
 tember a. c. geben  
 3 Wagen leer nach Wien.  
 Tägliche Gelegenheit:  
 von Berlin, Görlitz, Zwickau  
 Jittau (Chemnitz) vom  
 1. September an;  
 nach Chemnitz, Zwickau, Dre-  
 sin, Leipzig etc.

**India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Laden 9**  
 Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.  
 Grosses Lager von Rosshaar-, Indindauern-, Faser-Matratzen und Kissen.  
 Positiv mottensichere India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen mit vulkan. Patent-  
 Gummirollen, sehr dauerhaft, zur Schonung der Ausbeuten und Teppiche.  
 Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.  
**Specialität: Ausstattungen, Wohnungs- = Einrichtungen.**

**A. W. Schönherr, Fernsprechstelle 193, Kreuzstraße 8. Woll-u. Strumpfwaren eigener Fabrik. Hohenstein**  
 Normalhemden und Hosen, Tricotstoffe Dresden. bei Chemnitz. Gegründet 1850.

**Köller's Institut**

für  
 Tanz und seinen gesellschaftlichen Umgang beginnt mit Anfang October seine sämtl. Kurse.  
 Jeden Sonnabend Reunion. Anmeldungen Circusstraße 3, part.  
 A. & R. Köller, Königl. Hof-allemeister.

**Grösstes Lager  
 von  
 Korb-Waaren,**  
 Gartensubeln, Krankenfahrstühlen mit und ohne Gummi-  
 reifen, Kinderwagen mit Bicyclerädern, Gummi-  
 reifen und Patentverdeck, in neuesten Formen und bester  
 Ausführung, Reise- und Badkörbe, englische Reise-  
 Körbe, leicht und dauerhaft, Strandstühle mit und ohne  
 Ausbreitung, Kleiderkörbe nach Mass. Bestellungen und  
 Reparaturen werden bestens ausgeführt.

**Heinrich Schurig, Hof-Korbmacher, 31 gr. Plauenische Strasse 31. Dresden.**

**Konkurs-Ausverkauf  
 an Wein.**

Die zur Konkursmasse des Mannmanns Robert Müller, hier, gehörigen verschiedenen Meier  
 von Weiss- und Rothweinen in Altsachsen, Sherry, Malaga, Champagner etc. etc.  
 sollen zu bedeutend herabgesetzten Preisen von heute an im Gehalt auf der Grunaerstr. 36  
 ausverkauft werden.  
 Dresden, den 25. August 1884. **Emil Herschel, Konkursverwalter.**

**Auction.**  
 Freitag den 29. August c.

Vormittags 9 Uhr  
 sollen auf dem städtischen Wasserbauhofe zu  
 Dresden, Leipzigerstrasse 21 h.,  
 nachstehend verzeichnete und dazugehörig unbrauchbar  
 gewordene Wasserbau-Inventarien-Gegenstände, als:  
 13 alte Schrauben,  
 12 Stück alte Wasserförder, zusammen ca. 775 Rg.,  
 12 Karren altes Handrath, zusammen ca. 991 Rg.,  
 24 Karren des. altes Eisen, zusammen ca. 4713 Rg.,  
 1 Karren alte Ketten, zusammen ca. 128 Rg.,  
 7 Karren und 1 Partie altes Blech, zusammen ca. 563 Rg.,  
 1 Partie alte Eisen, zusammen ca. 529 Rg.,  
 1 Partie altes Metall mit eisernem Schüssel, zusammen ca. 13,5 Rg.,  
 1 Partie altes Kupferblech mit eis. Nähnägen, zusammen ca. 29 Rg.,  
 1 Partie alte Stahlhaken, zusammen ca. 185 Rg.,  
 1 Stück alte Sägen,  
 75 Stück alte Haken,  
 1 Stück alte Steinbecke,  
 6 Partien altes Eisen, zusammen ca. 692 Rg.,  
 1 Stück alte Mannhüte, zusammen ca. 98 Rg.,  
 und überdem, woraus besonders hervorgehoben wird,  
 1 außer Betrieb gebliebener Waggon-Dampfkessel nebst  
 Schornstein und sonstigem Zubehör  
 unter den bei Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedin-  
 gungen gegen sofortige Barzahlung öffentlich meistbietend ver-  
 käuflich werden.  
 Dresden, am 25. August 1884.  
 Die Königl.liche Strassen- und Wasserbau-Inspektion I.  
 Die Königl.liche Bauverwaltung II.

**Cylinderhüte, 4, 5, 6,  
 Filzhüte, 7, 8, 10,  
 neueste Formen,  
 gefeilt, Patent-Ventilation von  
 allerbilligsten bis feinsten.  
 Kinderhüte von 50 Pf. an,  
 Knickerhüte, Sackhüte,  
 Damenhüte von 1 Mk. an,  
 Stoffhüte neuester Formen.**  
 Filzschuhe und Pantoffel von 75 Pf. an bis feinsten.  
 Regenschirme in Janelia, Gloria, Imperial etc. etc.  
 Massen- **H. Buchholz,** Eigene  
 Auswahl. Fabrik.  
 28 Annenstraße 28, vis-a-vis der Röhrenfabrik.  
 Reparaturen prompt und billigst.

Originelle, neue, praktische Erfindung.  
**Weislog's patentirte  
 Schreib-Hülse**  
 bedingt correcte Haltung der Finger u.  
 Hand, erleichtert das Schreiben,  
 verbindet den Schreibapparat, à Stück mit 1 Dutz. Federn 50 Pf.  
**H. Franz Riedel,** Papierhandlung, Pragerstr. 9.

**Friedrich Horst Tittel**  
 Erste Dresdner Eisenmöbelfabrik  
 Georgplatz 1. vis-à-vis Café français.  
 Engl. Regenmäntel für Damen und Herren,  
 Engl. Regenschirme H. Warnack, Pragerstr. 17.

**Bettzeuge,**  
 roth und weiß farriert,  
 kräftige hübsche Waare,  
 Meter 45 = Elle 25 Pf.,  
**Inlet,**  
 roth und weiß gestreift,  
 Meter 50 = Elle 28 Pf.,  
**glattrothes Inlet,**  
 Meter von 70 = Elle 40 Pf. an  
 bis zu der besten Waare in  
 Doppeltbreite,  
 weiße fertige  
**Halbleinwand**  
 Meter 45 = Elle 25 Pf.,  
**weißer Reffel,**  
 für Kinderwäsche zu empfehlen,  
 Meter 40 = Elle 23 Pf.,  
**3 Ellen breite Leinwand,**  
 zu Bettdecken ohne Rast,  
 Meter 140, 160, 180 Pf.  
 = Elle 80, 90, 105 Pf.,  
**graues Handtuchleinen**  
 in bedeutender Auswahl,  
 Abgewasene Handtücher, das  
 Stück 40 Pf.,  
**Windelzeuge**  
 (gehörige Preise) in feinen  
 Mustern  
 Meter 35 = Elle 20 Pf.  
**Stroh säck**  
 Stück von 1 R. 60 Pf. an.  
**Friedr. Paul Bernhardt,**  
 Dresden,  
 Schreiberstraße Nr. 2.

**A. H. Theising jr.**  
 8 Marienstr. 8 Antonop. 8  
 versendet seine Artikel in  
 bekannter Qualität nach aus-  
 wärts gegen Vorweisung  
 od. Nachnahme des Betrages.

**D. Fischer** Alton-  
 strasse 27.  
 1 Zugfeder R. 1.25  
 Reihungen 1.00  
 1 Pat. Glas 0.25  
 1 Zeiger 0.25  
 20-er 0.25  
 1 Kessel 0.40  
 Neue Uhren billigst.

**Ausbildung für die Bühne.**  
 Der Unterzeichnete ertheilt Damen und Herren, welche sich  
 dem Theater zu widmen gedenken, **dramatischen**  
**Unterricht.** Nach vollendeter Ausbildung Engagements-  
 Nachweis. Während des Unterrichts Gelegenheit zu theatra-  
 lischen Vorlesungen. Anmeldungen Vormittags 10-12 Uhr:  
 Holbeinplatz 5, 1. Etage. **Otto Hartmann,**  
 Herzogl. Sächs. Hoftheaterleiter.

**Haupt's Lehr-Institut**  
**f. Tournure und Tanz**  
 für Söhne und Töchter gebildeter Stände  
**Hotel Kaiserhof und Hauptstrasse 10, I.**  
 Beginn sämtlicher Kurse Anfangs October.  
 Prospekte zu entnehmen und Anmeldungen erbeten Haupt-  
 strasse 10, I. Etage. Persönlich zu sprechen 11-2.  
**C. Haupt.**

**Haushaltungsschule**  
 und  
**Lehrmeierei Heinrichsthal**  
 bei Nadeberg, Königreich Sachsen.  
 Beginn des Semestr. Winterkursus am 1. Oct. Anmeldungen  
 bittet man möglichst bald zu bewirken. Hospitantinnen finden  
 jederzeit Aufnahme. Prospekte und nähere Auskunft ertheilt bereit-  
 willig. **Krau A. Zeis,** Königl. Sächs. Hoflieferantin.

**Stammholz-Verkauf**  
 Auf der k. k. Forstverwaltung von Hanau'schen Do-  
 mane Horschowitz gelangt in der 1884-1885er Fällungs-  
 periode ein Quantum von 17,000 - 20,000 Kubik-Festmtr.  
**Nutzholz**  
 (Fichte, Tanne, Lärche, Kiefer) zum Verkauf. Offerte auf das  
 ganze Quantum oder auch nur einzelne Partien desselben mit  
 genauer Preisangabe für die einzelnen Stückklassen von 5 u  
 5 Cm. Mittennächte steigend, wollen bis **Ende August d. J.**  
 an das unterzeichnete Forstamt eingeleitet werden.  
 Fürstlich Hanau'sches Forstamt Horschowitz  
 in Böhmen (Böhmische Westbahn).  
**Dyk, Forstmeister.**

**Permanente Ausstellung**  
 von Tausenden verschiedener Gegenstände,  
 wovon kein Stück den Preis von  
**50 Pfg. übersteigt.**  
**Otto Steinemann**  
 Dresden, Schloßstraße 8 (Stadt Goltha),  
 empfiehlt  
**25 Briefbogen und 25 Couverts**  
 mit ff. farbig geprägten Monogrammen  
 in eleganter Kasette 50 Pfg.  
**Kindertische mit Eisengestell und Holz-**  
**platte, 3. Zusammenklappen, à St. 50 Pf.**  
**Kindertühle mit Eisengestell und Holz-**  
**st. 3. Zusammenklappen, à Stück 50 Pfg.**  
**ff. Spiellkarten mit runden Ecken, abge-**  
**kempelt, à Spiel 50 Pfg.**

**Künstl. Zähne,**  
 Plombirungen,  
 Zahnmerz = Beseitigung.  
**F. E. Leopold, Wildstrasserstr. 16, 2.**

**Hengstel'sche Kur,**  
**Dürerstrasse 38.**  
 Ohne Messer, durch ihre oft wunderbaren Erfolge  
 genärend berühmt, ist allen denen zu empfehlen, die Alles ver-  
 geblich versucht.

**Neelles  
 Geiraths = Gesuch.**  
 Ein Wittwer, Mitte 50er, früher  
 Gutsh., jetzt Billiggrundstück  
 besitzt in Oberlößnitz, wünscht,  
 des Alleinseins müde, sich mit  
 einer gebild. Dame fast gleichen  
 Alters, verträglichem Charakter  
 und einigen 1000 Thlr. Vermögen  
 wieder glücklich zu verheirathen.  
 Suchender würde sich, da noch  
 thätig und an Thätigkeit gewöhnt,  
 auch in ein Gut oder Gutswirt-  
 schaft mit Oeconomie einbeziehen.  
 Geehrte Damen, welche diesem  
 ernst- und reellgemeinten Gesuch  
 Glauben schenken, werden gebeten,  
 ihre werthen Adressen mit Angabe  
 der Verhältnisse unter **O. H. 910**  
**„Invalidendank“ Dresden**  
 niederzuliegen. Verschwiegenheit  
 ist Ehrensache.

**Für Damen.**  
 Ein junger Geschäftsmann,  
 Bäcker, 27 J. alt, Anhaber eines  
 sehr florirenden Geschäfts mit großem  
 ständigen Hausgrundstück, 6000  
 Mark Vermögen, sucht hiermit  
 beabsichtigt die Bekanntheit  
 eines gebild., häusl. erzog.  
 Mädchens oder findl. Wittwe  
 von 20-27 Jahren, mit einem  
 disponiblen Vermögen nicht unter  
 12,000 Mark, Werthe, ernstgem.  
 Charakter nebst Photogr., sowie  
 Angabe der Verhältnisse beliebe  
 man unter **K. H. 383** an die  
 Exped. d. Bl. bis 6. September  
 einzuliefern. Photographie mit  
 konzentrirenden Kaltes retour. Ver-  
 schwiegenheit zugesichert.

**Ein Landmann,**  
 30 J. alt, aus guter Familie, ohne  
 Vermögen, wünscht sich mit einer  
 reichen jungen Dame, eocnt. auch  
 Wittwe zu verheirathen, um seinen  
 eigenen Heerd zu gründen. Damen,  
 welche dispon. Vermögen haben  
 und geneigt sind auf diese ehrlich  
 gemeinte Forderung einzugehen, bitte  
 sich vertrauensvoll unter **J. K.**  
**80** an Herrn Kaufmann **Wid.**  
**Sch. in Hofstr. zu wenden.**  
 Gegenseit. Discretion Ehrensache.

**Russisch Brod**  
 ein sehr beliebtes Gebäck in Hochachtung  
 zu Ehrenfesten mit Vanille Geschmack.  
 Dasselbe ist für Hühner, Hahnbraten, Pa-  
 naden etc., sowie auf Reisen u. Landauf-  
 enthalt unentbehrlich. Zu Thee, Caffee od.  
 Wein genossen, angenehm schmeckend,  
 hält sich Monate lang frisch ohne dem  
 Verderben ausgesetzt zu sein.  
 Preis pr. Pfd. ca. 50 C. 3 Mark.  
**Chocoladen-Fabrik**

**Rich. Selbmann**  
 Dresden  
 Fabrik:  
 Unterbahnhofsstraße 5.  
 Detail-Verkauf:  
 Waisenhausstraße 25,  
 sowie in den meisten Kolonial-  
 Drogen- u. Konditorei-Geschäften.

Beste neue  
**Porto =  
 Zwiebeln**  
 à Bund 25 Pfg.,  
**Prima Sauerkraut**  
 à Bund 8 Pfg., offerirt  
**Gustav Koehler,**  
 Marienstraße  
 Fortifus  
**4 Antonoplag 4.**

**Gut bezahlt**  
 act. Garderobe jeder Art, Winter-  
 röße, Hosen, Schuhwerk, Betten,  
 Möbel Werner, gr. Blauen-  
 schkestraße 21. Auf Wunsch  
 komme ins Haus, auch außerhalb.  
**Ein Piano,**  
 Russl., Eisenrahmen, Messing-  
 Stimmloch, sehr billig zu verkaufen  
 oder zu vermieten, sowie ein  
 Piano für 30 Thaler  
**Amalienstr. 8, 2.**